

Die Nachtgesichte Sacharjas

Impressum
Autor und Herausgeber:
Achim Klein, Lindenstraße 21, 75449 Wurmberg
info@achimklein.de

In den vergangenen 30 Jahren habe ich mich aufgrund vieler Predigt dienste intensiv mit der Bibel beschäftigt, was meine Sichtweise biblischer Inhalte und Zusammenhänge deutlich vertieft und verändert hat. Dazu gehören auch die Nachtgesichte Sacharjas. Der Wunsch, interessierte Leser an diesen Gedanken teilhaben zu lassen, hat zu dieser kurzen Auslegung geführt, die ich hiermit vorlege und zum gesegneten Nutzen und Gebrauch empfehle.

Alle Bibelzitate werden nach der Textfassung der Luther-Bibel mit dem Text von 1912 zitiert, in der noch die alte deutsche Rechtschreibung verwendet wird. Wo eine andere Übersetzung gewählt wurde, wird dies im Text vermerkt.

Weiterführende Literatur finden Sie in meinem Buch *Neues Handbuch der biblischen Prophetie* (bei Amazon erhältlich) oder auf meinem YouTube-Kanal mit der Bezeichnung „Achim Klein“ unter den Begriffen „*Die Wiedergeburt Jerusalems*“, „*Das Standbild Nebukadnezars*“, u. a.

Der Autor

Im Mai 2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------|----|
| DIE NACHTGESICHTE SACHARJAS | 3 |
| 1 DIE NACHTGESICHTE | 11 |
| 1.1 Das 1. Nachtgesicht | 12 |
| 1.2 Das 2. Nachtgesicht | 13 |
| 1.3 Das 3. Nachtgesicht | 14 |
| 1.4 Das 4. Nachtgesicht | 15 |
| 1.5 Das 5. Nachtgesicht | 16 |
| 1.6 Das 6. Nachtgesicht | 18 |
| 1.7 Das 7. Nachtgesicht | 18 |
| 1.8 Das 8. Nachtgesicht | 19 |
| 2 AUSLEGUNG | 21 |
| 2.1 Das 1. Nachtgesicht | 21 |
| 2.2 Das 8. Nachtgesicht | 27 |
| 2.3 Das 5. Nachtgesicht | 44 |
| 2.4 Das 2. Nachtgesicht | 47 |
| 2.5 Das 3. Nachtgesicht | 49 |
| 2.6 Das 4. Nachtgesicht | 53 |
| 2.7 Das 6. Nachtgesicht | 57 |
| 2.8 Das 7. Nachtgesicht | 60 |
| 3 DREI ERGÄNZUNGEN | 61 |
| 3.1 Die Hure Babylon | 61 |
| 3.2 Eherne Berge | 62 |
| 3.3 Die Farbe der roten Pferde | 63 |
| 4 ZUSAMMENFASSUNG | 65 |
| 5 LITERATURSPIEGEL | 69 |

1 Die Nachtgesichte

In dieser Auslegung wird gezeigt, dass die Nachtgesichte Sacharjas einen zusammenhängenden Zyklus bilden, der in bewundernswerter Genauigkeit den Ablauf heilsgeschichtlicher Ereignisse behandelt.

Ab und an habe ich in den letzten Jahren Predigten über Sacharja gehört. Allerdings nur sehr selten und wenn, dann immer nur ausgewählte Teile davon. Insbesondere von den acht Nachtgesichten werden zumeist ein oder zwei Nachtgesichte aus dem Zyklus herausgenommen und isoliert von den übrigen ausgelegt.

In der vorliegenden Arbeit hingegen sollen die acht Nachtgesichte und ihre gegenseitigen Bezüge Beachtung finden, weil ich glaube, dass alle miteinander in Verbindung stehen. Ich bin der Meinung, dass Sacharja ganz ähnlich aufgebaut ist, wie Daniel. Denn im Buch Daniel wird im 2. Kapitel das Standbild, von dem Nebukadnezar geträumt hatte, gezeigt und erklärt. Daniel hatte denselben Traum, sodass er Nebukadnezar das Standbild deuten konnte. Dieses Standbild ist wie eine Art Setzkasten, in den alle folgenden Auslegungen, Visionen und Träume Daniels eingesetzt werden können und müssen. Daniel 2 gibt uns also einen ganz groben Überblick derjenigen Prophetien, die später im Daniel-Buch folgen und anhand des Standbilds kann man alle Prophetien Daniels im Standbild an- und einordnen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Propheten Sacharja. Er beginnt sein Buch mit den Nachtgesichten. Sie alle gehören zusammen und ergeben einen ersten groben Überblick über die Heilsgeschichte Gottes. Die danach folgenden Kapitel verfeinern und detaillieren dann deren Inhalt weiter.

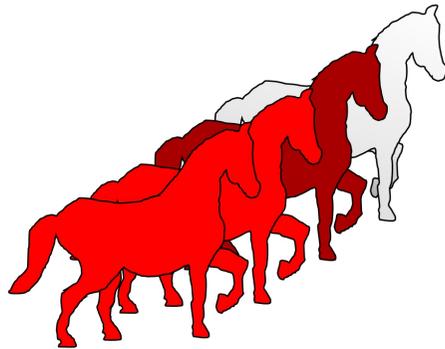
Sicherlich formulieren die Prophetien Sacharjas die Endzeit noch nicht so ausführlich, wie die Johannes-Offenbarung. Denn die Prophetien der Bibel unterliegen einem Offenbarungsfortschritt, der sich nach und nach in der Bibel entwickelt, bis er in der Apokalypse gipfelt. Aber Sacharja legt mit seiner Prophetie einen Grundstein, auf den die weitere biblische

Prophetie aufbaut. Und auch das sei erwähnt: von der Urzeit bis zur Endzeit, vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel wird immer die „gleiche“ Geschichte erzählt. Das beginnt bei Adam und Eva, deren Sünde durch Blutvergießen gesühnt und bedeckt wurde, geht weiter über Abraham, der durch Glauben gerecht wurde und gilt auch für prophetisch-endzeitliche Ereignisse. Auch sie sind bereits im Alten Testament angelegt und werden im Verlauf der Bibel sukzessive ausformuliert. Endzeitliches ist also stets aus dem Alten Testament abzuleiten und zu entwickeln.

Lesen wir uns also zunächst die Nachtgesichte aufmerksam durch, bevor wir uns an deren Auslegung begeben.

1.1 Das 1. Nachtgesicht

Sacharja 1: „7 Am vierundzwanzigsten Tage des elften Monats, welcher ist der Monat Sebat, im zweiten Jahr des Königs Darius, geschah das Wort des HErren zu Sacharja, dem Sohn Berechjas, des Sohnes Iddos dem Propheten, und sprach:



8 Ich sah bei der Nacht, und siehe, ein Mann saß auf einem roten Pferde, und er hielt unter den Myrten in der Aue, und hinter ihm waren rote, braune und weiße Pferde. 9 Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind. 10 Und der Mann, der unter den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind es, die der HErre ausgesandt hat, die Erde zu durchziehen. 11 Sie aber antworteten dem Engel des HErren, der unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir haben die Erde durchzogen, und siehe, alle Länder sitzen still. 12 Da antwortete der Engel des HErren und sprach: HErre Zebaoth, wie lange willst du denn dich nicht erbarmen über

Jerusalem und über die Städte Judas, über welche du zornig bist gewesen diese siebzig Jahre? 13 Und der HErr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Worte und tröstliche Worte. 14 Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich eifere um Jerusalem und Zion mit großem Eifer 15 und bin sehr zornig über die stolzen Heiden; denn ich war nur ein wenig zornig, sie aber halfen zum Verderben. 16 Darum so spricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden. 17 Und predige weiter und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen Städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten und wird Jerusalem wieder erwählen.“

Das erste Nachtgesicht handelt von vier Pferden und einem Reiter. Der Reiter sitzt auf einem roten Pferd. Hinter ihm sind weitere rote, braune und weiße Pferde. Es wird zu klären sein, wer der Reiter ist und wer die Pferde sind, und wann sie die Erde durchzogen haben oder durchziehen werden.

1.2 Das 2. Nachtgesicht

Sacharja 1¹: „18 Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, da waren vier Hörner. 19 Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die Hörner, die Juda samt Israel und Jerusalem zerstreut haben. 20 Und der HErr zeigte mir vier Schmiede. 21 Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die Hörner, die



¹ Die Verszählung kann je nach Bibelübersetzung abweichen.

Juda so zerstreut haben, dass niemand sein Haupt hat mögen aufheben, sie abzuschrecken sind diese gekommen, dass sie die Hörner der Heiden abstoßen, welche das Horn haben über das Land Juda gehoben, es zu zerstreuen.“

Das zweite Nachtgesicht handelt von vier Hörnern und vier Schmieden. Hörner sind in der Bibel Bilder auf politische Herrscher oder Reiche. Auch im Propheten Sacharja findet man diese Hörner, die Juda, Israel und insbesondere Jerusalem zerstreut haben. Denen werden vier Schmiede gegenübergestellt, die die vier Hörner (die vier Weltreiche) zerstören.

Es wird zu klären sein, wer die vier Hörner und wer die vier Schmiede sind und wann die vier Weltreiche zerstört werden.

1.3 Das 3. Nachtgesicht

Sacharja 2: „1 Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann hatte eine Messschnur in der Hand. 2 Und ich sprach: Wo gehst du hin? Er aber sprach zu mir:

Dass ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit es sein soll. 3 Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging heraus; und ein anderer Engel ging heraus ihm entgegen 4 und sprach zu ihm: Lauf hin und sage diesem Jüngling und sprich: Jerusalem wird bewohnt werden ohne Mauern vor großer Menge der Menschen und Viehes, die darin sein werden. 5 Und ich will, spricht der HErr, eine feurige Mauer umher sein und will mich herrlich darin erzeugen. 6 Hui, hui! Fliehet aus dem Mitternachtlande! spricht der HErr; denn ich habe euch in die vier Winde unter dem Himmel zerstreut, spricht der HErr. 7 Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne! 8 Denn so spricht der HErr Zebaoth: Er hat mich gesandt nach Ehre zu den Heiden, die euch beraubt haben; denn wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an. 9

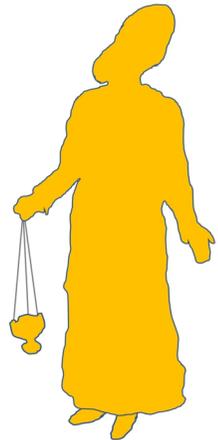


Denn siehe, ich will meine Hand über sie schwingen, dass sie sollen ein Raub werden denen, die ihnen gedient haben; und ihr sollt erfahren, dass mich der HErr Zebaoth gesandt hat. 10 Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HErr. 11 Und sollen zu der Zeit viel Heiden zum HErrn getan werden und sollen mein Volk sein; und ich will bei dir wohnen, und sollst erfahren, dass mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat. 12 Und der HErr wird Juda erben als sein Teil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen. 13 Alles Fleisch sei still vor dem HErrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.“

Das dritte Nachtgesicht handelt davon, dass Jerusalem wieder gebaut und von Gott mit einer feurigen Mauer geschützt wird. Gott selber wird in Zion wohnen. Die Völker werden für ihr Vergehen an Zion gestraft, aber sie werden schließlich auch zu Gott versammelt und Sein Volk sein. Es wird zu klären sein, wann das war bzw. sein wird.

1.4 Das 4. Nachtgesicht

Sacharja 3: „1 Und mir ward gezeigt der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des HErrn; und der Satan stand zu seiner Rechten, dass er ihm widerstünde. 2 Und der HErr sprach zu dem Satan: Der HErr schelte dich du Satan! ja, der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist? 3 Und Josua hatte unreine Kleider an und stand vor dem Engel, 4 welcher antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und habe dich mit Feierkleidern angezogen. 5 Und er sprach: Setzt einen reinen Hut auf sein Haupt! Und sie setzten einen reinen Hut auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an, und der Engel des

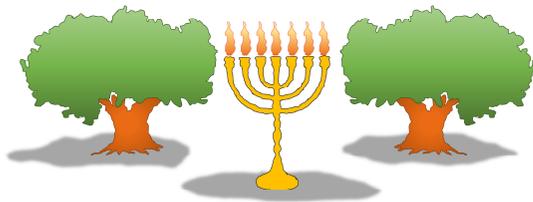


HErrn stand da. 6 Und der Engel des HErrn bezeugte Josua und sprach: 7 So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen Wegen wandeln und meines Dienstes warten, so sollst du regieren mein Haus und meine Höfe bewahren; und ich will dir geben von diesen, die hier stehen, dass sie dich geleiten sollen. 8 Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir sitzen; denn sie sind miteinander ein Wahrzeichen. Denn siehe, ich will meinen Knecht Zemach kommen lassen. 9 Denn siehe, auf dem einen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen sieben Augen sein. Siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde des Landes wegnehmen auf einen Tag. 10 Zu derselben Zeit, spricht der HErr Zebaoth, wird einer den anderen laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.“

Das vierte Nachtgesicht handelt von dem Hohenpriester Josua. Er war ein Zeitgenosse Sacharjas. Er wird geheiligt, gereinigt und für den Priesterdienst geweiht. Es wird zu klären sein, wer dieser Hohepriester ist und wofür seine Freunde ein Wahrzeichen sind, sowie für welche Zeit dieses Nachtgesicht gilt.

1.5 Das 5. Nachtgesicht

Sacharja 4: „Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich auf, wie einer vom Schlaf



erweckt wird, 2 und sprach zu mir: Was siehst du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein Leuchter, ganz golden, mit einer Schale obendarauf, daran sieben Lampen waren, und je sieben Röhren an einer Lampe; 3 und zwei Ölbäume dabei, einer zur Rechten der Schale, der andere zur Linken. 4 Und ich antwortete und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das? 5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete

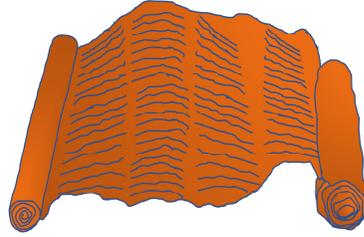
und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr. 6 Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HErrn von Serubabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HErr Zebaoth. 7 Wer bist du, du großer Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene sein muss? Und er soll aufführen den ersten Stein, dass man rufen wird: Glück zu! Glück zu! 8 Und es geschah zu mir das Wort des HErrn und sprach: 9 Die Hände Serubabels haben dieses Haus gegründet; seine Hände sollen's auch vollenden, dass ihr erfahret, dass mich der HErr zu euch gesandt hat. 10 Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte? Es werden mit Freuden sehen das Richtblei in Serubabels Hand jene sieben, welche sind des HErrn Augen, die alle Lande durchziehen. 11 Und ich antwortete und sprach zu ihm: Was sind die zwei Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters? 12 Und ich antwortete zum andernmal und sprach zu ihm: Was sind die zwei Zweige der Ölbäume, welche stehen bei den zwei goldenen Rinnen, daraus das goldene Öl herabfließt? 13 Und er sprach zu mir: Weißt du nicht, was sie sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr. 14 Und er sprach: Es sind die zwei Gesalbten, welche stehen bei dem Herrscher aller Lande.“

Das 5. Nachtgesicht enthält die Vision von dem Leuchter und den beiden Ölbäumen. Wer die Videos in YouTube gesehen oder mein Buch „*Neues Handbuch der biblischen Prophetie*“ gelesen hat, kennt dieses Nachtgesicht schon. Dort wurde es im Zusammenhang mit der Wiedergeburt Jerusalems ausgelegt. Es ist zu klären:

- Wofür steht der Leuchter
- Wofür stehen die beiden Ölbäume
- Wofür stehen die beiden Zweige
- Was wird nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Gottes Geist geschehen, etc.

1.6 Das 6. Nachtgesicht

Sacharja 5: „1 Und ich hob meine Augen abermals auf und sah, und siehe, da war ein fliegender Brief. 2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit. 3 Und er sprach zu mir: das ist der Fluch, welcher ausgeht über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe ausgefegt, und alle Meineidigen werden nach diesem Briefe ausgefegt. 4 Ich will ihn ausgehen lassen, spricht der HErr Zebaoth, dass er soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen falsch schwören; und er soll bleiben in ihrem Hause und soll's verzehren samt seinem Holz und Steinen.“



Das sechste Nachtgesicht spricht von einem fliegenden Brief, oder einer fliegenden Buchrolle, nach der das ganze Land (oder die ganze Erde) abgeurteilt wird. Damit ist im engeren Sinn das Land Israel gemeint, es kann sich aber auch auf die ganze Erde beziehen. Es wird zu klären sein, wann dieser Brief, diese Buchrolle fliegt und wen sie betrifft.

1.7 Das 7. Nachtgesicht

Sacharja 5: „5 Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf und siehe! Was geht da heraus? 6 Und ich sprach: Was ist's? Er aber sprach: Ein Epha geht heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen Lande. 7 Und siehe, es hob sich ein Zentner Blei; und da war ein Weib, das saß im Epha. 8 Er aber sprach:

Das ist die Gottlosigkeit. Und er warf sie in das Epha und warf den Klumpen Blei oben aufs Loch. 9 Und ich hob meine Augen auf

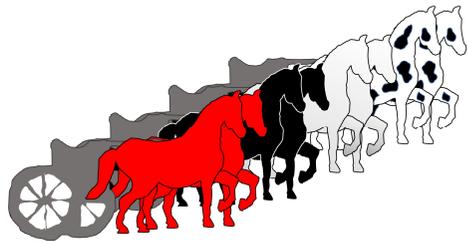


und sah, und siehe, zwei Weiber gingen heraus und hatten Flügel, die der Wind trieb – es waren aber Flügel wie Storchflügel –; und sie führten das Epha zwischen Erde und Himmel. 10 Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Wo führen die das Epha hin? 11 Er aber sprach zu mir: Dass ihm ein Haus gebaut werde im Lande Sinear und bereitet und es daselbst gesetzt werde auf seinen Boden.“

Das siebte Nachtgesicht handelt von einer Frau im Epha². Auf das Epha warf der Engel ein Klumpen Blei als Deckel. Die Frau im Epha wird „die Gottlosigkeit“ genannt. Ihr wird im Lande Sinear ein Haus gebaut. Es wird zu klären sein, wofür das Epha steht, wer die Frau ist, wo ihr Tempel gebaut wird und was für ein Tempel das sein wird.

1.8 Das 8. Nachtgesicht

Sacharja 6: „1 Und ich hob meine Augen abermals auf und sah, und siehe, da waren vier Wagen, die kamen zwischen den zwei Bergen hervor; die Berge



aber waren aus Kupfer. 2 Am ersten Wagen waren rote Rosse, am zweiten Wagen waren schwarze Rosse, 3 am dritten Wagen waren weiße Rosse, am vierten Wagen waren scheckige Rosse, allesamt stark. 4 Und ich hob an und sprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, wer sind diese? 5 Der Engel antwortete und sprach zu mir: Es sind die vier Winde des Himmels, die hervorkommen, nachdem sie gestanden haben vor dem Herrscher der ganzen Erde. 6 Die schwarzen Rosse zogen in das Land des Nordens, die weißen zogen hinter ihnen her, und die scheckigen zogen in das

² Das Epha war ein Hohlmaß, mit dem Getreide abgewogen wurde. Es war somit ein profaner Alltagsgegenstand.

Land des Südens. 7 Diese starken Rosse also zogen aus und wollten sich aufmachen, um die Lande zu durchziehen. Und er sprach: Geht hin und durchzieht die Lande! Und sie durchzogen die Lande. 8 Und er rief mich an und redete mit mir und sprach: Sieh, die in das Land des Nordens ziehen, lassen meinen Geist ruhen im Lande des Nordens.“ (Luther-Bibel 2017)

Im achten Nachtgesicht finden wir erstaunlicherweise wieder Pferde mit unterschiedlichen Färbungen. Allerdings sind sie jetzt angespannt und ziehen Streitwagen, d.h. sie sind im Krieg. Es wird zu klären sein, für welche Weltreiche diese Pferde stehen und wann sie ausziehen.

2 Auslegung

Die Nachtgesichte sind nur dann zu verstehen, wenn man über das geistliche Rüstzeug verfügt, das Inhalt des *Handbuchs der biblischen Prophetie* war und dort erarbeitet wurde.

2.1 Das 1. Nachtgesicht

2.1.1 Die rötlichen Pferde



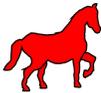
Beginnen wir bei der Auslegung der Nachtgesichte mit dem ersten Nachtgesicht. Es behandelt vier Pferde³ mit ihren jeweiligen Farben: drei rötliche Pferde und ein weißes; genauer gesagt sind es zwei rote, ein braunes und ein weißes Pferd. Die Farbe des braunen Pferds wird unterschiedlich übersetzt. Die Luther-Bibeln übersetzen alle mit „*braun*“. Die Elberfelder Übersetzung schreibt „*hellrot*“, wieder andere übersetzen mit „*fuchsrot*“, o.ä. Alle vier Pferde des ersten Nachtgesichts stehen in Verbindung zu den Pferden im 8. Nachtgesicht.

Die Pferde im ersten Nachtgesicht ziehen keine Streitwagen. „*Alle Völker sitzen still*“, sagen die Verse. Das bedeutet, es ist Frieden und das war zu Lebzeiten Sacharjas tatsächlich so. Es gab damals im eigentlichen Sinn kein aktuelles Kriegsgeschehen. Israel war 70 Jahre in der babylonischen Gefangenschaft und sollte jetzt wieder in sein Land

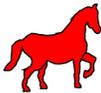
³ Es ist dem Text nicht eindeutig zu entnehmen, ob die Pferde jeweils im Singular oder im Plural stehen. Ob es sich also um mehrere rote, mehrere braune und mehrere weiße Pferde handelt, oder ob es insgesamt nur vier Pferde sind. Ich verwende hier den Singular. Im achten Nachtgesicht steht indes eindeutig der Plural.

zurückkehren, was dann unter Josua (Priester) und Serubabel (jüdischer Statthalter königlicher Herkunft⁴) auch geschehen ist.

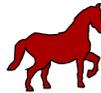
Im ersten Nachtgesicht werden zunächst die drei großen, antiken, biblischen Weltreiche gezeigt. Die drei rötlichen Pferde stehen für Babylon, Medo-Persien und das Reich Alexanders des Großen. Diese drei Reiche gehören wegen ihrer zeitlichen Abfolge zusammen, weshalb sie eine ähnliche Farbe haben. Sie befinden sich auch in der gleichen Region, nämlich in Vorderasien. Dennoch unterscheidet sich eines der rötlichen Pferde geringfügig von den anderen, nämlich das *braune*, bzw. das *hellrote*. Warum ist das so?



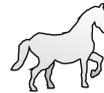
Rot
Babylon



Rot
Medo-Persien



Braun
Alexander d. Gr.



Weil das Reich Alexanders seinen Ursprung nicht im Zweistromland hatte, wie das bei Babylon und Medo-Persien der Fall war. Alle drei Reiche, Babylon Medo-Persien und das Alexanders des Großen, lagen mit ihrem geografischen Schwerpunkt in Vorderasien, weshalb die Pferde, die sie symbolisieren, allesamt rötlich sind. Allerdings stammte das Reich Alexanders ursprünglich nicht aus Vorderasien. Alexander war Grieche, und sein Reich begann in Europa. Dennoch war seine spätere Hauptstadt Babylon und der geografische Mittelpunkt seines Riesenreiches lag, wie der Babylons und Medo-Persiens auch, im Zweistromland. Das ist der Grund für die leicht abgewandelte Rotfärbung dieses Pferds.

⁴ Serubabel war der Enkel des 597 v. Chr. nach Babylonien deportierten Königs Jojachin von Juda.

2.1.2 Das weiße Pferd

Eines der Pferde ist dennoch gänzlich anders als die drei rötlichen, nämlich das weiße. Es unterscheidet sich deshalb farblich ganz und gar von den ersten drei, weil es erst in der Endzeit kommt und auch in seiner Ausdehnung nicht ganz deckungsgleich mit den drei anderen ist. Es unterscheidet sich also sowohl zeitlich als auch geografisch. Weil es in der Endzeit kommt, verfügt es über gänzlich andere Kriegstechniken als seine antiken Vorläufer und es hat auch andere politische Ziele.

Etwas durchaus Ähnliches findet man auch in Daniel 7. Dort spricht Daniel ebenfalls von einem Tier, das „*ganz anders ist als die anderen vor ihm*“⁵ und auch da handelt es sich um ein Reich, das erst für die Endzeit vorhergesagt wird. Weil es sich bei dem weißen Pferd hier in Sach. 1 um das gleiche Endzeit-Reich wie in Dan. 7 handelt, ist die Farbe des weißen Pferdes so ganz anders als die seiner rötlichen Kollegen.



Rot
Babylon



Rot
Medo-Persien



Braun
Alexander d. Gr.



Weiß
Antichrist

Bezüglich der zeitlichen, nämlich endzeitlichen Verortung des weißen Pferdes sei daran erinnert, dass im achten Nachtgesicht dieses weiße Pferd erneut auftritt. Mit dem achten Nachtgesicht ist der Zyklus der Nachtgesichte abgeschlossen. Das achte Nachtgesicht handelt ausschließlich von der Endzeit und deshalb findet im achten und letzten Nachtgesicht wieder das weiße Pferd Erwähnung. Das ist ein weiterer

⁵ Dan 7:7 Nach diesem sah ich ... das vierte Tier ...; es war auch **viel anders** denn die vorigen und hatte zehn Hörner.

Dan 7:23 - „Er sprach also: Das vierte Tier wird das vierte Reich auf Erden sein, welches wird **gar anders** sein denn alle Reiche; ... Nach ihnen aber wird ein anderer aufkommen, der wird **gar anders** sein denn die vorigen und wird drei Könige demütigen.“

Grund, weshalb ich es zeitlich nicht den antiken Weltreichen (den roten Pferden) zuordne, sondern in der Endzeit verorte.

Bei dieser Art der Auslegung wird auch die biblische Erzählweise erneut deutlich: sie erzählt nicht linear, sondern in konzentrischen Kreisen. Im ersten Nachtgesicht wird ein erster grober Überblick über Gottes Geschichte bis zur Endzeit, bis zum weißen Pferd, gegeben. Das letzte Nachtgesicht fokussiert sich auf die letzte Zeit und detailliert weiter. Aber dazu später.

Das erste Nachtgesicht gibt also in Form der drei rötlichen Pferde einen ersten Überblick über die antiken Weltreiche, während es mit dem weißen Pferd auf ein noch zukünftiges, endzeitliches Reich hinweist, das erst im achten Nachtgesicht genauer erläutert wird.

2.1.2.1 Intermezzo: das Römische Reich

Schon im *Neuen Handbuch der biblischen Prophetie* wurde gezeigt, dass dieses endzeitliche Tier nicht das Römische Reich ist. Denn das Römische Reich war nicht „ganz anders“ als seine Vorgänger-Reiche. Roms Vorgänger haben genauso mit Schwertern, Speißen, Schilden und Katapulten gekämpft, wie die Römer auch. Auch wenn das in Predigten immer wieder behauptet wird, ist es doch eine historische Tatsache, dass in der Kriegstaktik, in der Waffentechnik, in der Logistik, etc. dieser antiken Weltreiche kein maßgeblicher Unterschied zwischen dem Römischen Reich und seinen Vorgängern bestand. Hingegen wird das Reich des Antichristen, das erst in der Endzeit kommt, über moderne Waffentechnik verfügen, wie das Johannes in Offenbarung 9 beschreibt⁶. Er sieht dort „moderne“ Feuerwaffen, mit Feuer, Schwefel und Rauchdampf. Johannes schreibt diese Vision im Jahr 90 n. Chr., während das Schießpulver erst 1.000 Jahre später in China erfunden wurde. Er sieht also eine Waffentechnik, für die es zu seiner Zeit keine Worte gab,

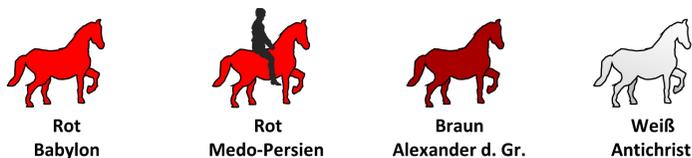
⁶ *Off 9:17* - „Und also sah ich die Rosse im Gesicht und die darauf saßen, dass sie hatten feurige und bläuliche und schwefelige Panzer; ... und aus ihrem Munde ging **Feuer und Rauch und Schwefel.**“

sodass er sein Gesicht in bildhafte Sprache kleiden muss. Eine sehr interessante Bibelstelle!

Das endzeitliche Reich des Antichristen wird also gänzlich anders sein als das seiner antiken Vorgänger-Reiche, und deshalb schreibt Daniel in Kap. 7 von einem Tier, das „*ganz anders war als die vor ihm*“ und deshalb ist das vierte Pferd weiß und nicht rötlich.

2.1.3 Der Reiter

Auf einem der roten Pferde sitzt ein Reiter. Dieses Pferd steht für Medo-Persien. Medo-Persien war das Reich, das zur Zeit Sacharjas an der Macht war. Deshalb sitzt der Reiter auf diesem roten Pferd.



Im Nachtgesicht ist der Mann, der auf dem roten Pferd saß, Christus selbst. Denn der Mann, der auf dem Pferd saß und unter den Myrthen hielt, wird im folgenden Vers als der Engel des Herrn bezeichnet:

„10 Und **der Mann, der unter den Myrten hielt** (der, der auf dem roten Pferd saß), antwortete und sprach: Diese (die Pferde) sind es, die der HErr ausgesandt hat, die Erde zu durchziehen. 11 Sie (die Pferde) aber antworteten **dem Engel des HErrn, der unter den Myrten hielt** (das ist der Mann aus V. 10!), und sprachen: Wir haben die Erde durchgezogen, und siehe, alle Länder sitzen still.“

Dieser Reiter ist der Engel des Herrn. Das ist nicht wenig verwunderlich. Wieso reitet der Engel des Herrn auf einem der Pferde? Die Antwort hierauf ist wie folgt: Herren der Welt waren nicht Nebukadnezar, Kyros oder Alexander der Große. Herr der Welt ist Christus. Der Mann auf dem roten Pferd, der unter den Myrthen hielt, ist also der Engel des Herrn, und der Engel des Herrn ist Christus selbst. Er herrscht über die Welt und deren Reiche.

Ähnliches kennen wir auch aus Daniel 10⁷. Dort kommt „*ein Mann*“ und „*einer, der wie ein Menschensohn aussieht*“, zu Daniel, um ihn zu unterrichten. Er sagt, dass ihm der Erzengel Michael geholfen hat, gegen den Engel von Persien zu streiten. Der Menschensohn in Daniel 10 ist also Christus und man sieht auch dort, dass Christus Herr über die Weltreiche ist und nicht deren Könige. Es mag zunächst erstaunen, dass der Engel des Herrn auf diesem roten Pferd sitzt. Vielleicht hätte man eher einen der Perser-Könige erwartet. Aber die Bibel zeigt uns etwas anderes: Christus ist der Herr der Welt, egal, welcher Herrscher die Welt augenscheinlich regiert. Christus sitzt also als Engel des Herrn auf einem dieser roten Pferde, nämlich auf dem medo-persischen Pferd zur Zeit der Abfassung des Propheten Sacharja und alle Welt ist friedlich und still. Das erste Nachtgesicht weist zudem auch die 3+1 Struktur⁸ auf: drei rote Pferde und ein weißes. Die 3+1 Ordnung steht in der Bibel für das Gericht Gottes an der Welt und deswegen findet man diese Struktur auch hier, denn diese Pferde, diese Weltreiche, dienen zum Gericht über die Völker und speziell über Israel.

Es ist nicht unbedingt wichtig, das alles zu wissen. Wichtig ist es zu wissen, dass Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist und dass Er uns unsere Schuld vergibt. Dennoch können wir auch in prophetischen Texten sehen, dass Jesus Christus über allem herrscht und wir in Ihm trotz unserer aufgewühlten Welt einen Felsen haben und in seinem Wort ein Licht auf unserem Weg. Alles, was wir in der Bibel lesen, auch prophetische Themen, bringen uns immer zur Anbetung Gottes in Jesus Christus. Diese freudige Gewissheit und Zuversicht darf auch an Gottes prophetischem Wort wachsen und gefestigt werden.

⁷ Dan 10:4 ff. - „*Und am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monats war ich bei dem großen Wasser Hiddekel und hob meine Augen auf und sah, und siehe, da stand ein Mann in Leinwand und hatte einen goldenen Gürtel um seine Lenden. ... Und siehe, einer, gleich einem Menschen, rührte meine Lippen an.*“

⁸ Siehe hierzu: „*Das neue Handbuch der biblischen Prophetie*“

2.2 Das 8. Nachtgesicht



Nachdem wir die Pferde im ersten Nachtgesicht angeschaut haben, springen wir jetzt zum letzten Nachtgesicht, wo erneut Pferde in vier unterschiedlichen Farben geschildert werden. Im Grundtext stehen diese Pferde jeweils im Plural, so als ob zwei oder mehr Pferde an jedem Streitwagen angespannt sind⁹. Es mag darauf hindeuten, dass diese Weltreiche mehrere Unterkönige und Satrapien umfassten und umfassen werden. Und weil das achte Nachtgesicht von endzeitlichen Weltreichen handelt, mag der Plural auf ungleich größere und mächtigere Weltreiche hinweisen, als das in der Antike der Fall war, was auch aus der Formulierung, dass sie alle *stark* waren, entnommen werden kann. Darauf kommen wir später noch einmal zurück. Mit unserem Sprung zum letzten Nachtgesicht werden wir zwei Ankerpunkte erhalten: einmal am Anfang und einmal am Ende der Reihe der Nachtgesichte.

1. 4 Pferde und 1 Reiter

2. 4 Hörner und 4 Schmiede
3. Jerusalem wird gebaut
4. Der Hohepriester Josua
5. 2 Ölbäume und 1 Leuchter
6. Die fliegende Buchrolle
7. Die Frau im Epha

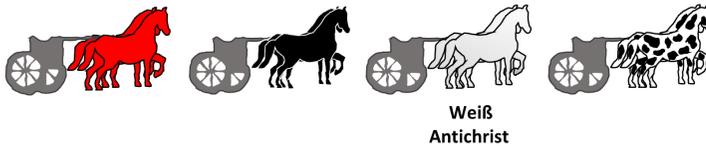
8. 4 Streitwagen mit Pferden

⁹ Sach 6:2 f. - „Am ersten Wagen waren rote Rosse, am anderen Wagen waren schwarze Rosse, am dritten Wagen waren weiße Rosse, am vierten Wagen waren scheckige, starke Rosse.“

Nach dem achten Nachtgesicht springen wir dann zum fünften Nachtgesicht und beschäftigen uns noch einmal mit dem Leuchter und den beiden Ölbäumen. Den Zwischenraum zwischen diesen drei Fixpunkten füllen wir schließlich mit den noch fehlenden Nachtgesichten und erhalten so ein komplettes Bild.

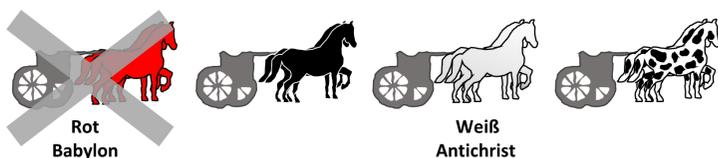
Wer das *Neue Handbuch der biblischen Prophetie* gelesen hat, kann die Pferde im ersten und im letzten Nachtgesicht schon zuordnen. Die Pferde beider Nachtgesichte stehen in enger Beziehung zueinander. Im achten Nachtgesicht gibt es rote, schwarze, weiße und gescheckte Pferde.

Hier werden uns allerdings nicht erneut die antiken Weltreiche vorgestellt, sondern die geopolitische Situation, wie sie in der Endzeit sein wird. Wenn wir die Deutung durchgängig vornehmen, stehen auch im achten Nachtgesicht die weißen Pferde für den Antichristen. Aber wofür stehen die drei anderen?



2.2.1 Die roten Pferde

Zunächst ist es interessant, dass im achten Nachtgesicht zwar rote Pferde erwähnt werden, allerdings ohne zu sagen, wohin sie ziehen. Das ist ein Zeichen dafür, dass im achten Nachtgesicht (in der Endzeit) die roten Pferde (aus dem ersten Nachtgesicht), also die antiken Weltreiche Babylon, Medo-Persien und das Reich Alexanders des Großen, keine Rolle mehr spielen. Keines von diesen antiken Reichen wird also in der Endzeit mehr auftreten oder erneut entstehen. Stattdessen treten in der Endzeit schwarze Pferde auf. Dazu später mehr.



2.2.1.1 Nationen und Völkerschaften

Im Propheten Sacharja werden in den späteren Kapiteln mehrere Nationen namentlich erwähnt. Wenn wir davon ausgehen, dass sie alle mit den Nachtgesichten zu tun haben, bietet uns das eine Auswahl, aus der wir die Deutung insbesondere des achten Nachtgesichts ableiten können. Folgende Nationen werden erwähnt:

| | Gesamt | Jerusalem | Israel (Ephraim und Juda) | Babylon |
|-----------------|--------|-----------|------------------------------|---------|
| Jerusalem | 42 | 42 | | |
| Juda | 23 | | 23 | |
| Zion | 8 | 8 | | |
| Israel | 5 | | 5 | |
| Ägypten | 4 | | | |
| Ephraim | 3 | | 3 | |
| Land d. Nordens | 3 | | | 3 |
| Assyrien | 2 | | | |
| Tochter Babel | 1 | | | 1 |
| Damaskus | 1 | | | |
| Jebusiter | 1 | 1 | | |
| | | 51 | 31 | 4 |

Außerdem werden Aschdod, Aschkelon, Ekron, Gaza, Hadrach, Hamat, die Philister, Sidon und Tyrus namentlich genannt.

Auffallend ist, dass Jerusalem und auch Juda (als eigenständige Bezeichnung gegenüber Israel) überproportional häufig erwähnt werden. Auch das ist ein Hinweis darauf, dass Israel in der Endzeit geteilt und die Geschicke des Nordens (Ephraim) anders sein werden als die des Südens (Juda und Jerusalem). Daneben werden vier antike „Weltreiche“ genannt: Ägypten, Assyrien, Babylon und Syrien.

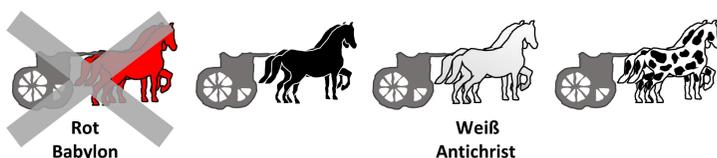
Aus Syrien bzw. aus Damaskus wird in der Endzeit der Antichrist kommen. Aus Babylon kamen eben zur Zeit Sacharjas die Exilanten, aber die roten Pferde ziehen in der Endzeit nicht: Babylon fällt also aus. Dann bleiben noch drei: Ägypten, Assyrien und Syrien. Aus Syrien (Damaskus) wird in der Endzeit der Antichrist kommen. Er wurde bereits im ersten Nachtgesicht durch das weiße Pferd symbolisiert und das ist auch im achten Nachtgesicht so. Dann bleiben für das schwarze und das gescheckte Pferd noch zwei Nationen übrig: Assyrien und Ägypten. Dazu später mehr.

2.2.2 Die weißen Pferde

Das weiße Pferd war im ersten Nachtgesicht ein Symbol für das Reich des Antichristen, der aus Syrien, genauer aus Damaskus hervorgehen wird. Das ist der große Herrscher der Endzeit, der erneut auf der politischen Bühne auftritt und das Reichsgebiet der antiken Ptolemäer (Ägypten) und der antiken Seleukiden (Syrien) unter seiner Ägide vereinen wird. Daniel nennt ihn den König des Nordens, der dem antiken Antiochus Epiphanes aufs Haar gleichen wird. Denn Daniel macht in Dan. 11 ab Vers 36 einen Sprung in die Endzeit, um zu zeigen, dass dieser antike König des Nordens am Ende erstaunlicherweise wieder aufkommt. Johannes spricht von einem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte,¹⁰ und später wieder „lebendig“ werden wird.

¹⁰ *Off 13:14 - „und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.“*

Manche behaupten, der Antichrist würde in der Endzeit getötet werden und dann wiederauferstehen und so die Auferstehung Jesu Christi kopieren. Aber das steht nirgends in der Bibel. Johannes beschreibt in Kap. 13 lediglich das erneute Entstehen des antiken Weltreiches der Seleukiden und nicht die Auferstehung eines Menschen. Das antichristliche Reich wird „auferstehen“, denn es hatte in Form des Seleukiden-Reiches des Antiochus Epiphanes schon einen antiken Vorläufer. Dieses Seleukiden-Reich hatte die Wunde vom Schwert: es ging unter, aber es wird in der Endzeit wieder aufkommen. Für dieses endzeitliche Reich stehen im achten Nachtgesicht die weißen Pferde.



2.2.2.1 Der Nahe Osten in der Endzeit

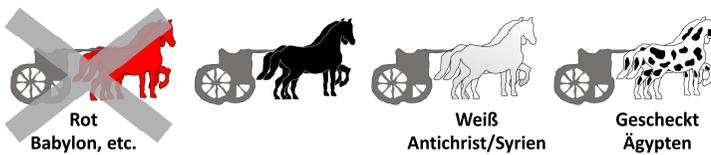
In Daniel 11 steht, dass der König des Südens (Ägypten) gegen den König des Nordens zieht. Das geschieht in den ersten Monaten der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche. Dieses Ereignis wird im *Neuen Handbuch der biblischen Prophetie* ausführlich dargelegt. Es würde jetzt zu weit führen, das alles noch einmal zu wiederholen, deshalb hier lediglich in Kurzform: der König des Südens zieht laut Dan. 11, 40¹¹ gegen den König des Nordens („*er - der König des Südens - wird sich mit ihm - dem König des Nordens - messen*“) und beginnt so die endzeitliche Auseinandersetzung. Das wird in der 2. Hälfte der 70. Jahrwoche sein. Er erobert Jerusalem und unterbricht damit die Schreckensherrschaft des Falschen Propheten in der Stadt. Davon hört der König des Nordens (der Antichrist) und zieht aus, um Jerusalem zurückzuerobern (*er - der König des Nordens - wird gegen ihn - den*

¹¹ Dan 11:40 - „Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm messen; und der König gegen Mitternacht wird gegen ihn stürmen ...“

König des Südens - stürmen), was ihm auch gelingt (s. Fußnote 11: Dan. 11 ,40b). Er besiegt den König des Südens und erobert Jerusalem zurück. Er setzt ihm aber nach und erobert auch dessen Ägypten. Denn in Dan. 11, 36 steht¹², dass er „*tut, was er will*“ und ihm das „*gelingen wird*“, was dem antiken Antiochus Epiphanes nicht gelang, nämlich Ägypten zu erobern. Auch Libyen und Kusch (Sudan/Äthiopien) wird er erobern, denn auch diese beiden werden laut Daniel 11 in seinem Gefolge sein¹³. Dieser Kriegszug wird ungefähr in der Mitte der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche von statten gehen. Für dieses endzeitliche Reich des Antichristen stehen im achten Nachtgesicht die weißen Pferde. Da das Reich des Antichristen (Syrien) im Norden Israels liegt, ziehen die weißen Pferde nach Norden.

2.2.3 Die gescheckten Pferde

Die gescheckten Pferde ziehen in das Land des Südens: nach Ägypten. Sie stehen also symbolisch für Ägypten. Laut Dan. 11, 40 zieht am Ende der 70. Jahrwoche der König des Südens (Ägypten) gegen den König des Nordens¹⁴. Er nimmt Jerusalem ein und führt von dort einige Juden nach Ägypten in Gefangenschaft. Diese in Ägypten gefangengehaltenen werden zu Beginn des Millenniums befreit und von Gott wieder nach Israel gesammelt¹⁵.



¹² Dan 11:36 - „*Und der König wird tun, was er will, ...; und es wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sei; denn es muss geschehen, was beschlossen ist.*“

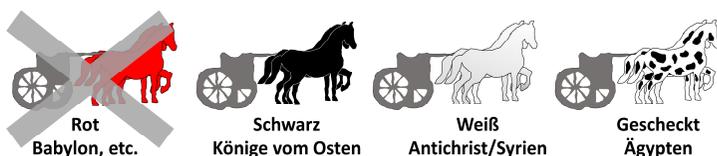
¹³ Dan 11:43 - „*sondern er wird herrschen über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kleinode Ägyptens; Libyer und Mohren werden in seinem Zuge sein.*“

¹⁴ Dan 11:40 - „*Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen ...*“

¹⁵ Sach 10:10 - „*Ich will sie aus dem Lande Ägypten zurückführen ...*“

2.2.4 Die schwarzen Pferde

Die schwarzen Pferde ziehen, wie die weißen auch, in das Land des Nordens. Sie können somit nur für die Könige östlich des Euphrat stehen, die laut Offb. 9 und 16 auch noch in das Endzeitgeschehen eingreifen¹⁶ werden. Folgerichtig wird Assyrien in Sacharja zweimal erwähnt¹⁷, wie oben beschrieben: es ist das endzeitliche „Neo-Assyrien“, die „Könige vom Osten“. Sie kommen aus dem Gebiet des heutigen Iran und Irak und möglicherweise aus noch weiteren Regionen östlich des Euphrat, denn es handelt sich um ein gigantisches Heer¹⁸.



Während also der Antichrist auf seinem Feldzug in Nordafrika ist, fallen vom Norden die Könige vom Osten (die schwarzen Pferde) in sein Land und zerstören Damaskus vollends, wie in Jesaja 17 steht¹⁹. Damaskus wird dann keine Stadt mehr sein, sondern ein Steinhaufe(n)

¹⁶ Off 9: 14 - „die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Lass los die vier Engel, die gebunden sind an dem großen Strom Euphrat.“

Off 16: 12 - „Und der sechste Engel goss aus seine Schale auf den großen Wasserstrom Euphrat; ... auf dass bereitet würde der Weg den Königen vom Aufgang der Sonne.“

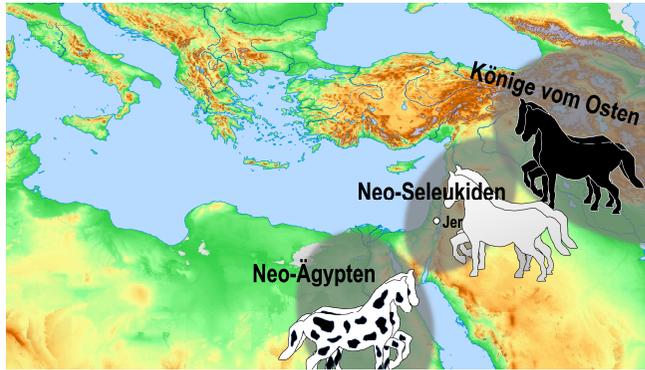
¹⁷ Sach 10:10 – „Denn ich will sie wiederbringen aus **Ägyptenland** und will sie sammeln aus **Assyrien** und will sie ins Land Gilead und Libanon bringen, dass man nicht Raum für sie finden wird. Und er wird durchs Meer der Angst gehen und die Wellen im Meer schlagen, dass alle Tiefen des Wassers vertrocknen werden. Da soll denn erniedrigt werden die Pracht von **Assyrien**, und das Zepter in **Ägypten** soll aufhören.“

¹⁸ Off 9:16 - „Off 9:16 Die Zahl der Scharen des Reiterheeres betrug **zweihundert Millionen** – ich hörte nämlich ihre Zahl –;“ (Menge-ÜS)

¹⁹ Jes 17:1 - „Dies ist die Last über Damaskus: Siehe, Damaskus wird keine Stadt mehr sein, sondern ein zerfallener Steinhaufe. ... und das Königreich zu Damaskus und das übrige Syrien wird sein wie die Herrlichkeit der Kinder Israel, spricht der Herr Zebaoth.“ [nämlich so zerstört und verwüstet, Anm. d. Verf.]

und die Feste Ephraims wird nicht mehr existieren.

Dass Damaskus die Feste oder die Schutzmacht Ephraims ist, deutet darauf



hin, dass Damaskus im Bund mit dem Norden Israels (Ephraim) ist. Das ist der Bund des Antichristen, den er „mit den vielen“ für sieben Jahre schließen wird²⁰. Aus dieser Stelle geht, wenn auch nur andeutungsweise, hervor, dass Israel in der Endzeit in einen nördlichen Teil (den „vielen“), der im Bund mit dem Antichristen ist, und einen südlichen Teil zerbrechen wird. In dieser Zeit werden die Könige vom Osten (Iran/Irak) die beiden Länder Syrien und Israel überfallen, erobern und verwüsten und sich schließlich in der Ebene Harmagedon aufstellen, um dort gegen den Antichristen zu kämpfen. Von dem Überfall der Könige vom Osten auf Ephraim, Syrien und Damaskus hört der Antichrist auf seinem Feldzug in Nordafrika, denn er hört „Gerüchte von Norden und von Osten“²¹. Er stürmt dann hinauf nach Harmagedon und nimmt dort mit seinem Gefolge Aufstellung, um gegen die Könige vom Osten zu kämpfen („willens, viele zu vertilgen und zu verderben“). Dieses Sammeln der Könige in Harmagedon liegt zeitlich ganz am Ende der 70. Jahrwoche.

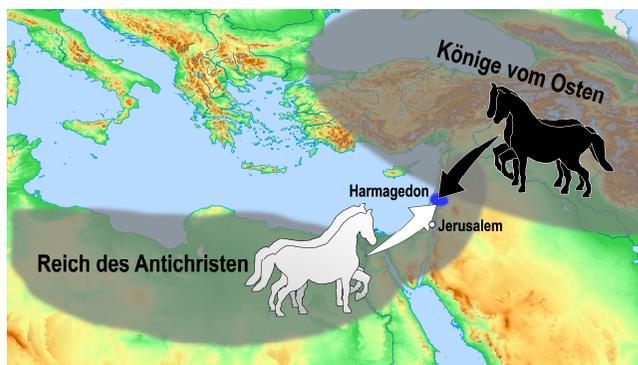
Israel ist dann von den vielen durchziehenden Armeen und deren ungehemmtem Schlachten völlig verwüstet, zerstört und entvölkert. Denn das Land wird überschwemmt von den Heeren des Antichristen

²⁰ Dan 9:27 - „Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang ...“

²¹ Dan 11:44 - „Es wird ihn aber ein Geschrei (a. ÜS: „Gerüchte“) erschrecken von Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, willens, viele zu vertilgen und zu verderben.“

(des Königs des Nordens), der Ägypter (des Königs des Südens) und der Könige vom Osten.

Aber die Schlacht in Harmagedon findet nicht statt, denn die Bibel berichtet lediglich da-



von, dass Gott die Könige in Harmagedon sammelt²², nicht aber, dass dort tatsächlich eine kriegerische Auseinandersetzung stattfinden würde. Aber welches Ereignis wäre groß genug, um diese beiden riesigen Heere von ihren Kampfhandlungen abzuhalten? So unglaublich es auch klingt, aber während sich die beiden Heere gegenüberstehen, geschieht die Entrückung.

2.2.5 Die Entrückung

Die Entrückung, deren nachhaltiger Einfluss auf Harmagedon und der Zusammenhang mit anderen endzeitlichen Vorkommnissen ist im *Neuen Handbuch der biblischen Prophetie* ausführlich behandelt worden. Die Toten in Christus werden auferstehen und gemeinsam mit denen, die noch am Leben sind, in die Wolken entrückt werden. Das bedeutet, dass alle Christen, die innerhalb der letzten 2.000 Jahre verstorben sind, an einem Tag, ja, in einem Augenblick auferstehen werden. Ihre Zahl wird vermutlich in eine zwei- bzw. dreistellige Millionenhöhe gehen. Sie werden für alle sichtbar auferstehen und entrückt!

Dieses Ereignis ist tatsächlich groß genug, die ganze restliche Welt vollkommen aus der Fassung zu bringen. Denn weltweit werden sich die

²² Off 16:16 - „Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf hebräisch Harmagedon.“

Gräber öffnen und alle Menschen, die an Jesus Christus geglaubt haben, werden auferstehen und mit denen, die dann noch leben und übriggeblieben sind, in die Wolken entrückt werden und bei dem Herrn sein alle Zeit. So sagt Paulus²³.

Wenn die Auferstehung geschehen wird, „*werden sie auch ihre Feinde sehen*“²⁴ und sie „*werden Ehre geben dem Gott des Himmels*“²⁵. Ich deute diese Verse darauf, dass in der Endzeit diejenigen Israelis, die bis dahin den christusgläubigen Menschen in Jerusalem verfeindet gegenüberstanden, weil sie mit dem Antichristen im Bund waren, die weltweite Auferstehung und Himmelfahrt aller Wiedergeborenen mit eigenen Augen sehen werden. Das wird sie derart berühren, dass sie vom Antichristen abfallen und sich wieder dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zuwenden: *sie geben Ehre dem Gott des Himmels*. Dann bleibt ihnen aber keine andere Zufluchtsstätte als die verwüstete Stadt Jerusalem, in die sie flüchten und Gott um Schutz und Hilfe anrufen.

Sie gehören dann nicht mehr zur Gemeinde Jesu Christi. Denn die wurde ja gerade entrückt. Aber sie bilden den Grundstock derer, mit denen Christus im Millennium sein weltweites Friedensreich aufbaut. Dann wird ganz Israel gerettet werden, wie Paulus in Rö. 12 schreibt²⁶. Denn dann wird bald Christus auf den Ölberg herabkommen: der Erlöser kommt aus Zion.

²³ 1.Thes 4:16 - „Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.“

²⁴ Off 11:12 - „Und sie hörten eine große Stimme von Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf! Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.“

²⁵ Off 11:13 - „Und zu derselben Stunde ward ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel; und wurden getötet in dem Erdbeben siebentausend Namen der Menschen, und die anderen erschrakten und gaben Ehre dem Gott des Himmels.“

²⁶ Röm 11:26 - „und also das ganze Israel selig werde, wie geschrieben steht: „Es wird kommen aus Zion, der da erlöse und abwende das gottlose Wesen von Jakob.“

Wie schon gesagt, klingt das fantastisch, aber es gibt kein anderes Ereignis, das in seiner Tragweite groß genug wäre, eine Völkerschlacht in der Größe und Bedeutung Harmagedons aufzuhalten. Dass die Zeitpunkte beider Ereignisse (die der Entrückung und die Harmagedons) zusammenfallen, wurde im Neuen Handbuch der biblischen Prophetie bereits gezeigt.

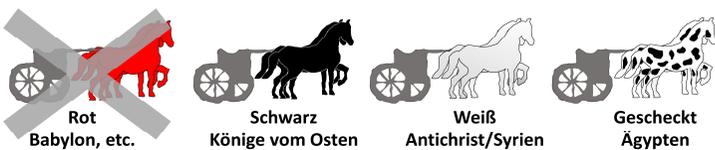
2.2.6 Die Schlacht um Jerusalem

Falls das alles so sein sollte, wovon ich fest ausgehe, werden sich die Könige vom Osten und der Antichrist in ihrer okkult-teuflichen



Verblendung zusammenschließen und gemeinsam nach Jerusalem hinaufziehen, um die Stadt endgültig zu zerstören und die, die dorthin geflohen sind, zu töten. Der Antichrist und die Könige vom Osten ziehen gemeinsam nach Jerusalem hinauf: die weißen und die schwarzen Pferde vereinen sich, denn alle Heidenvölker sollen gegen Jerusalem versammelt werden.

Der Antichrist, der aus seiner Vergangenheit eine enge Verbindung zu Jerusalem hat, wird von den abtrünnigen Israelis, die sich nach Jerusalem geflüchtet haben, erfahren. Er wird von den Königen des Ostens in Harmagedon ablassen, sich umwenden und gegen Jerusalem ziehen. Wobei die Könige des Ostens ihm dorthin folgen.



Wie genau der Aufmarsch dieser beiden Heere nach Jerusalem erfolgt, beschreibt die Bibel nicht. Aber Jes. 10 deutet zumindest die Route der Angreifer und ihr Ende an²⁷ und es ist eindeutig, dass beide, der Antichrist und die Könige des Ostens nach Jerusalem hinaufziehen, denn die Bibel sagt (Sach 12:3):

*„Zur selben Zeit will ich **Jerusalem** machen zum Laststein allen Völkern; alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich **alle Heiden auf Erden** wider sie versammeln.“*

Jetzt verstehen wir die Farben der Pferde gut. Die roten Pferde aus dem ersten Nachtgesicht spielen in der Endzeit keine Rolle mehr, denn sie symbolisieren die antiken Weltreiche: Babylon, Medo-Persien und Alexander den Großen. Die schwarzen Pferde stehen für die Könige vom Osten. Sie *„ziehen in das Land des Nordens“*. Das Land des Nordens steht im Propheten Sacharja aber nicht für Syrien, sondern für das Zweistromland. Sach 2, 6 f. erklärt, wo das liegt:

*„‘Auf, auf! Fliehet aus dem **Lande des Nordens!**‘ – so lautet der Ausspruch des HERRN –; ... ,Auf! Nach Zion rettet euch, die ihr noch bei der **Tochter (= in der Stadt) Babel** wohnt!‘“ (Menge-ÜS)*

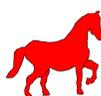
Die schwarzen und die weißen Pferde, die die nach Norden gezogen sind²⁸, ziehen Gottes Zorn auf sich. Denn beide werden gegen Jerusalem kämpfen und schließlich durch Gottes Zorn vernichtet werden.

²⁷ Jes. 10 – „28 Er kommt gen Ajath; er zieht durch Migron; er mustert sein Gerät zu Michmas. 29 Sie ziehen durch den engen Weg, bleiben in Geba über Nacht. Rama erschrickt; Gibeon Sauls flieht. 30 Du Tochter Gallim, schreie laut! merke auf, Laisa! du elendes Anathoth! 31 Madmena weicht; die Bürger zu Gebim werden flüchtig. 32 Man bleibt vielleicht einen Tag zu Nob, so wird er seine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion, wider den Hügel Jerusalems. 33 Aber siehe, der Herr HErr Zebaoth wird die Äste mit Macht verhauen, ... dass die Hohen erniedrigt werden. ... durch den Mächtigen.“

²⁸ Oder: meinen Zorn stillen. Sach 6:8 (NeÜ) - „Und mir rief er laut zu: ‚Die nach dem Norden losgezogen sind, werden meinen Geist über das Land im Norden bringen und meinen Zorn stillen.‘“

Denn der Antichrist und die Könige vom Osten kämpfen nicht in Harmagedon gegeneinander, sondern ziehen stattdessen hinauf nach Jerusalem, brechen noch einmal (!) in die Stadt ein, töten einen Teil des dort verbliebenen Überrests und die übrigen führen sie noch einmal in Gefangenschaft. So versuchen sie, Jerusalem vollends vom Erdboden auszulöschen.

1. Nachtgesicht



Rot
Babylon



Rot
Medo-Persien



Braun
Alexander d. Gr.



Weiß
Antichrist

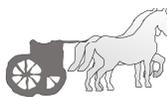
8. Nachtgesicht



Rot
Babylon, etc.



Schwarz
Könige vom Osten



Weiß
Antichrist/Syrien



Gescheckt
Ägypten

Aber es wird ihnen nicht gelingen, Jerusalem vollends auszulöschen. Denn ein ganz kleiner Überrest überlebt²⁹ und hält an seinem Glauben an den „Gott des Himmels“ fest. Dann endlich kommt Christus auf den Ölberg herab, befreit seine Stadt, rettet die dort Eingeschlossenen, vernichtet den Antichristen vor Jerusalem und treibt die Könige des Euphrat zurück in die Ebene Megiddo, wo er sie vernichten wird³⁰.

²⁹ Sach 14:2 - „Denn ich werde alle Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen [noch einmal!], die Häuser geplündert und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, und **das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden**. Aber der Herr wird ausziehen und streiten wider die Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt zur Zeit des Streites. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen.“

³⁰ Joe 2:20 - „,und will den von Mitternacht fern von euch treiben und ihn in ein dürres und wüstes Land verstoßen, sein Angesicht hin zum Meer gegen Morgen [d.i. der See Genezareth] und sein Ende hin zum Meer gegen Abend [d.i. das Mittelmeer]. Er soll verfaulen und stinken; denn er hat große Dinge getan.“

Es ist geradezu erschreckend in den einschlägigen prophetischen Texten nachzuvollziehen, wie sehr Gott Israel läutert, siebt und reinigt bis schlussendlich nur noch ein verschwindend kleiner Überrest in der Stadt Jerusalem übrigbleibt, der die Ankunft Christi und seiner Gemeinde auf dem Ölberg erleben wird. Dieser kleine Überrest bildet den Neubeginn des irdischen Gottesvolkes Israel im Millennium. Dieses israelisch-irdische Gottesvolk ist nicht mehr getrennt in Juda und Ephraim, sondern wird ein Volk sein unter seinem König David: Jesus Christus. Das alles ist in Hes. 37 beschrieben. Es ist viel Text, aber er lohnt sich unbedingt, in dem Zusammenhang vollständig abgedruckt und gelesen zu werden:

*„Weiter erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen:
„Du, Menschensohn, nimm dir einen Holzstab und schreibe darauf: ‚Juda und die mit ihm vereinten Israeliten‘. Sodann nimm noch einen anderen Holzstab und schreibe darauf: ‚Joseph, der Stab Ephraims und des ganzen mit ihm vereinten Hauses Israel‘. Dann füge (= binde) dir beide Holzstäbe zu einem einzigen Stabe zusammen, so dass sie ein Ganzes in deiner Hand bilden! Wenn dann deine Volksgenossen zu dir sagen: ‚Willst du uns nicht erklären, was dies bedeuten soll?‘, so antworte ihnen: ‚So hat Gott der HERR gesprochen: Seht, ich werde den Stab Josephs und der mit ihm vereinten Stämme Israels, der in der Hand Ephraims ist, nehmen und ihn zu dem Stabe Judas hinzutun und sie (beide) zu einem einzigen Stabe machen, so dass sie ein Ganzes in meiner Hand bilden.‘ Wenn du dann die Stäbe, die du mit Inschriften versehen hast, vor ihren Augen in deiner Hand hältst, so sage zu ihnen: ‚So hat Gott der HERR gesprochen: Wisset wohl: ich will die Kinder Israels aus den Heidenvölkern, unter die sie haben ziehen müssen, herausholen und sie von allen Seiten her sammeln und sie in ihr Land zurückbringen. Ich will sie dann zu einem einzigen Volk machen in dem Lande, auf den Bergen Israels, so dass ein einziger König über sie alle herrscht; sie sollen alsdann nicht wieder zwei Völker bilden und nicht wieder in zwei Reiche*

geteilt sein. Dann sollen sie sich nicht mehr an ihren Götzen und abscheulichen Abgöttern und durch all ihre Abfallssünden verunreinigen; nein, ich will sie frei machen von all ihren Treubrücken, durch die sie sich versündigt haben, und will sie reinigen; dann sollen sie mein Volk werden, und ich will ihr Gott sein. Mein Knecht David aber soll König über sie sein, und sie sollen alle einen einzigen Hirten haben; dann werden sie nach meinen Weisungen wandeln, meine Satzungen beobachten und nach ihnen handeln. Sie sollen dann wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe und in welchem ihre Väter gewohnt haben; auch sie sollen darin wohnen samt ihren Kindern und Kindeskindern bis in Ewigkeit; und mein Knecht David soll ihr Herrscher sein für immer. Dann will ich auch einen Friedensbund mit ihnen schließen, ein ewiger Bund soll mit ihnen bestehen; und ich will sie seßhaft machen und mehren und mein Heiligtum in ihrer Mitte belassen ewiglich. Meine Wohnung aber wird über ihnen sein; ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Auch die Heidenvölker werden dann erkennen, dass ich der HERR bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum sich in ihrer Mitte befindet ewiglich!“

Das hier beschriebene Szenario wurde bereits im *Neuen Handbuch der biblischen Prophetie* anhand anderer Bibelstellen nachvollzogen. Es wiederholt sich jetzt hier im achten Nachtgesicht ein weiteres Mal, so dass sich beide Auslegungen gegenseitig inhaltlich bestätigen.

2.2.7 Der Tag des Zornes Gottes

Diese „*starken Pferde durchziehen also tatsächlich alle Lande*“, nämlich den gesamten Nahen Osten vom Gebiet des Euphrat und des Tigris bis hinüber nach Libyen. Die Pferde mit ihren Streitwagen kämpfen wild und ungezügelt gegeneinander, um in der Endzeit die Macht an sich zu ziehen, denn der, der siegt, so ihre Erwartung, wird die Welt beherrschen. Aber Jesus Christus kommt an einem ganz bestimmten Tag, *dem Tag des Herrn* oder *dem Tag des Zornes Gottes*, mit seiner

Gemeinde auf den Ölberg in Jerusalem herab, beschützt die dort noch Übriggebliebenen und befreit seine Stadt³¹. Dann zerstört er den Antichristen (denn der kommt bei der Belagerung des wertigen Heiligen Berges um³²) und vernichtet die Könige vom Osten.

Hier ist anzumerken, dass die Gemeinde Jesu, obwohl sie die Trübsal bis fast zu deren Ende miterlebt, dennoch vor (!) dem *Tag des Zornes Gottes* entrückt sein wird. Denn zum Zorn ist die Gemeinde nicht bestimmt, sagt Paulus³³. Mehr noch: sie selbst kommt ja mit Christus am *Tag des Zornes Gottes* auf den Ölberg herab. Um es mit Daniels Standbild zu sagen: dann hat der Fels (Christus) das Gold (Babylon), das Silber (Medo-Persien), das Kupfer (Alexander den Großen), das Eisen (die Diadochen), den Ton (das gottlose Israel) und die Könige vom Osten zerstört und vernichtet, um anschließend sein Millenniums-Reich aufzurichten. Er ist der Stein, der ohne Hände von einem Gebirge herabgerissen wird, das ganze Standbild zerschlägt und selber zu einem großen Felsen wird, der die ganze Erde füllt.

2.2.8 Wertung der Ergebnisse

In unseren endzeitlichen Vorstellungen müssen wir uns eng an das halten, was die Bibel sagt und nicht an das, was wir in der schnelllebigen politischen Welt zu sehen meinen. Die weltweiten politischen Strukturen, die wir vielfach als statisch und unveränderbar ansehen, werden in der Endzeit neu geordnet, denn das Meer wird aufgewühlt und aus diesem aufgewühlten Völkermeer entsteht plötzlich das Reich des

³¹ *Joe 3:16 - „Und der HErr wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, dass Himmel und Erde beben wird. Aber der HErr wird seinem Volk eine Zuflucht sein und eine Feste den Kindern Israel.“*

³² *Dan 11:45 - „Und er wird den Palast seines Gezettes aufschlagen zwischen zwei Meeren um den wertigen heiligen Berg, bis es mit ihm ein Ende werde; und niemand wird ihm helfen.“*

³³ *1.Thes 1:10 - „und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, welchen er auferweckt hat von den Toten, Jesum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöst.“*

1.Thes 5:9 - „Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Antichristen³⁴. Ob das in naher oder ferner Zukunft ist, sei dahingestellt. Aber dass die heutigen geopolitischen Strukturen durch gänzlich neue ersetzt werden, sagt die Bibel zumindest für den Nahen Osten und Israel in der Endzeit voraus.

Das moderne Syrien wird vollständig zerstört werden und allein Damaskus als Stadtstaat übrigbleiben. Aus Damaskus kommt später dann das kleine Horn, der Antichrist, von dem Daniel 7 und Daniel 8 sprechen. Damaskus ist zunächst ein kleines Horn: d.h. der Antichrist ist anfangs politisch schwach, aber er wächst unerwartet schnell zu einem mächtigen Weltreich heran. Die Bibel zeigt den äußerst dynamischen Prozess seines politischen Wachstums in der Endzeit. Wir dürfen uns diese Zeit nicht statisch vorstellen, sondern sie wird eine äußerst dynamische und hektische Phase sein, in der innerhalb von wenigen Jahren umwälzende geopolitische Entwicklungen einsetzen, mit denen die Endzeitreiche aufkommen und ablaufen.

So wie Daniel mit dem Standbild eine grobe Abfolge der Weltreiche bis zu Christi Wiederkunft zeigt, beginnt Sacharja seine Prophetie mit den acht Nachtgesichten. Auch sie zeigen uns in prophetischen Bildern die Abfolge der endzeitlich-geopolitischen Abläufe und Ereignisse. In der Synopse der Nachtgesichte entsteht ein Überblick über die Ereignisse, wie sie in der Endzeit ablaufen werden und erst in dieser Synopse taucht das große apokalyptische Panorama vor unseren Augen auf. Es wird deutlich, wie fein und wie genau Gottes Wort aufgebaut ist. Wie klug, liebevoll und detailreich es formuliert wurde, wie Gott in diesen prophetischen Bildern geheimnis- und fantasievoll die Endzeit beschreibt, so dass hieraus ein wunderschöner und hoch exakter Zyklus entsteht. Gott gibt sich tatsächlich große Mühe, uns zu zeigen, was kommen soll. Wir haben einen großen Schatz in diesem Wort und holen Altes und Neues daraus hervor.

³⁴ *Off 13:1 - „Und ich trat an den Sand des Meeres und sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung.“*

Jetzt haben wir zwei Fixpunkte innerhalb der Nachtgesichte und füllen jetzt die Zwischenräume auf. Gehen wir also zum fünften Nachtgesicht mit den beiden Ölbäumen und dem Leuchter.

2.3 Das 5. Nachtgesicht

Wie schon gesagt, kennen manche die Bedeutung der beiden Ölbäume und des Leuchters bereits aus dem *Neuen Hand-*



buch der biblischen Prophetie. Dort wurden die beiden Ölbäume und der Leuchter auf die neutestamentliche Gemeinde gedeutet, die aus Juden und aus Nichtjuden besteht. Die beiden Ölbäume hingegen stehen für den jüdischen Teil der neutestamentlichen Gemeinde Jesu. Denn Jerusalem hat vor 2.000 Jahren zu Pfingsten zum ersten Mal in Gottes Heilsgeschichte Wiedergeburt erlebt. Dafür steht der eine Ölbaum. In der Endzeit wird Jerusalem erneut wiedergeboren werden. Dafür steht der andere Ölbaum. Dazwischen lag die Zeit der Gemeinde aus den Nationen und dafür steht der Leuchter, dessen sieben Leuchten in Offenbarung 2 und 3 als die sieben Heidengemeinden beschrieben werden. Der Leuchter steht also sinnbildlich für denjenigen Teil der neutestamentlichen Gemeinde, der aus den Völkern der Welt zum Glauben kam bzw. noch immer kommt.

Das, was Sacharja hier sieht, ist also ein Bild auf die Gemeinde Jesu Christi. Sie bestand zu Beginn der Gemeindezeit aus Juden (dem einen Ölbaum), dann aus Heiden (aus dem siebenarmigen Leuchter) und am Ende der Zeit wieder aus Juden, die in Juda und in Jerusalem wiedergeboren werden (dem anderen Ölbaum).

Das 5. Nachtgesicht ist also ein prophetisches Bild auf die neutestamentliche Gemeinde aus Juden und Nicht-Juden. Denn der Engel fragte Sacharja: „*Was siehst du?*“

Sacharja antwortet: *„Ich sehe ... einen Leuchter, ganz golden, mit einer Schale obendarauf, daran sieben Lampen waren, und je sieben Röhren an einer Lampe; und zwei Öl bäume dabei, einer zur Rechten der Schale, der andere zur Linken.“*

Sacharja fragt dann den Engel: *„Mein Herr, was ist das?“*

Der Engel antwortet: *„Weißt du nicht, was das ist?“*, so als ob er sagen will: *„Du bist ein Prophet Sacharja. Du müsstest eigentlich wissen, was das ist“*.

Der Engel fährt fort und sagt: *„Das, was du hier siehst, wird nicht durch Heer oder Kraft geschehen, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr Zebaoth.“*

Das, was Sacharja im fünften Nachtgesicht sieht, wird also nicht durch äußerliche, irdische Kraft geschehen, sondern durch Gottes Geist. Was geschieht durch Gottes Geist? Die neutestamentliche Gemeinde entsteht. Sie besteht aus Juden (Jerusalem und Israel) am Anfang der Gemeindezeit (Ölbaum). Und sie besteht aus der Heidengemeinde, denn die ist seit rund 2.000 Jahren der Leuchter, der der Welt das Licht des Evangeliums bringt. Am Ende der Gemeindezeit kommt dann erneut ein Ölbaum, dann nämlich, wenn Jerusalem wiedergeboren wird.

Jerusalem wird wiedergeboren werden, wenn die Stadt in der Endzeit politisch isoliert ist und angegriffen wird. Aber ihre Wiedergeburt wird nicht durch die Belagerung selbst bewirkt, sondern durch Gottes Geist. Also nicht durch „Heer“ oder „Kraft“ (durch die belagernden Truppen), *„sondern durch meinen Geist“* (durch Wiedergeburt). So werden auch diese Worte des Engels in ihrer tiefen Bedeutung verständlich.

Aber Sacharja fragt noch einmal nach: *„Was sind die zwei Zweige der Öl bäume, welche stehen bei den zwei goldenen Rinnen,*



daraus das goldene Öl herabfließt?“ Der Engel antwortet: „Es sind die zwei Gesalbten, die vor dem Herrn der Erde stehen.“

Diese Formulierung „*die zwei Gesalbten, die vor dem Herrn der Erde stehen*“ steht in engster Verbindung zu Offenbarung 11 und den beiden Zeugen, die dort beschrieben werden. Das ist ein sehr wichtiger und hochinteressanter inhaltlicher Bezug. Denn eigentlich sieht Sacharja die neutestamentliche Gemeinde. Und die besteht aus Juden (Ölbäume), aus Heiden (Leuchter) und aus den beiden Zeugen (Zweige). So steht es auch in Offenbarung 11, 3 f.:

„Und ich will meinen zwei Zeugen geben, dass sie sollen weissagen eintausend und zweihundertsechzig Tage, angetan mit Säcken. Diese sind die zwei Ölbäume und die Fackeln (Leuchter), stehend vor dem Herrn der Erde.“

Die beiden Zeugen sind die beiden Zweige im 5. Nachtgesicht. Es ist das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem. Sie sind wiedergeboren und verkündigen der ganzen Welt das Evangelium Jesu Christi aus Jerusalem heraus. Sie sind also zugleich „Zweige vom Ölbaum“, weil sie Juden sind, und sie sind „Leuchter“, denn sie erleuchten die Welt noch ein letztes Mal mit dem Evangelium Jesu Christi, bis sie ihr Zeugnis nach 1.260 Tagen beendet haben und vom Antichristen getötet werden. Das ist der Sinn von Offb. 11, 4.

An dieser Stelle soll nochmals darauf verwiesen werden, dass zum Verständnis der acht Nachtgesichte Sacharjas die Kenntnisse aus dem *Neuen Handbuch der biblischen Prophetie* unerlässlich sind, denn ohne diese kann Sacharja nicht ausgelegt werden. Wenn die Wiedergeburt Jerusalems nicht bekannt ist, kann man Sacharja nicht deuten und rätselt an den einzelnen Nachtgesichten herum, ohne ihre tiefere Bedeutung und die ihnen innewohnenden Verbindungen zu erfassen. Viele Verkündiger messen ihnen dann irgendeine Bedeutung zu, von der sie glauben, sie sei halbwegs plausibel, aber diese Auslegungen müssen mangelhaft bleiben, weil sie den Zusammenhang der Nachtgesichte nicht herstellen können. Aber mit Kenntnis der Wiedergeburt Jerusalems kann die Verbindung der Nachtgesichte verstanden und ausgelegt werden.

Darüber hinaus kann mit der Kenntnis des Standbilds Daniels und der dort gezeigten griechischen statt der römischen Linie auch erklärt werden, warum Sacharja in den späteren Kapiteln Griechenland erwähnt und eben nicht das Römische Reich³⁵. Im o.g. Buch wurde schon gezeigt, dass das Römische Reich in Daniel nirgends erwähnt wurde und von Gott daher auch nicht gemeint war und ist. Um also das hier Gesagte zu verstehen, müssen die Ergebnisse aus dem ersten Buch zwingend bekannt sein. Denn wir finden hier die 3+1 Ordnung, die Leibesgemeinde Jesu Christi, die Wiedergeburt Jerusalems, die zwei Zeugen, die Griechen in der Endzeit, die Seleukiden und die Ptolemäer, etc. und es bestehen engste Bezüge zur Offenbarung und zur Daniel-Prophetie. Das alles ist also sehr komplex und ineinander verwoben.

Gehen wir jetzt zum zweiten Nachtgesicht.

2.4 Das 2. Nachtgesicht

Jetzt haben wir drei Fixpunkte, an denen wir uns bei der weiteren Auslegung orientieren können: das erste Nachtgesicht mit vier Pferden (drei antike Weltreiche und das Endzeit-Reich), das achte Nachtgesicht mit vier Pferden (die endzeitlichen Weltreiche) und in der Mitte das fünfte Nachtgesicht mit den beiden Ölbäumen und dem Leuchter als Metapher für die neutestamentliche Gemeinde. Im zweiten Nachtgesicht sieht Sacharja vier Hörner. Wer sind diese vier Hörner?

³⁵ Sach 9:13 - „Denn ich habe mir Juda gespannt zum Bogen und Ephraim gerüstet und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland, und will dich machen zu einem Schwert der Riesen.“

Hörner stehen in der Bibel immer für Kraft, oder auch für Weltreiche und es ist naheliegend, diese vier Hörner in eine direkte Verbindung zu den Pferden aus dem ersten Nachtgesicht zu bringen. Im ersten Nachtgesicht symbolisierten vier Pferde vier unterschiedliche Weltreiche: drei antike Weltreiche und



ein endzeitliches Weltreich, das sich in der Endzeit so wiederholt, wie seine antiken Vorgänger waren: Babylon, Medo-Persien und Griechenland. Sie alle kumulieren in einem letzten, großen, antichristlichen Reich. Im zweiten Nachtgesicht nun symbolisieren die vier Hörner diese vier Weltreiche. Die Schmiede zeigen an, dass sie alle zerstört werden. Der Engel sagt, dass diese vier Hörner Juda samt Israel und Jerusalem derart zerstreut haben³⁶, dass niemand mehr sein Haupt erheben konnte, wie die Menge-Bibel übersetzt: „*dass es (Juda) sein Haupt nicht mehr erheben konnte*“. Dann werden vier Schmiede gezeigt, die gekommen sind, um diese Hörner zu zerschlagen. Damit wird gesagt, dass am Ende der Zeit alle diese Weltreiche, und zwar die drei antiken und auch das Endzeitreich des Antichristen, zerschlagen und zerstört werden. Das ist eine sehr poetische Art und Weise, mit dem Thema umzugehen. Diese vier Schmiede sollen und müssen nicht personalisiert werden. Sie sind im Verbund ein Hinweis darauf, dass die drei antiken und das endzeitliche Reich allesamt ihr Ende finden werden.

Gehen wir zum dritten Nachtgesicht.

³⁶ Zur Erinnerung: auch Sacharja unterteilt und unterscheidet zwischen dem Nordreich Israels auf der einen Seite und Juda und Jerusalem auf der anderen Seite. Er geht also auch von einer Teilung Israels in der letzten Zeit aus.

2.5 Das 3. Nachtgesicht

Im dritten Nachtgesicht steht, dass Jerusalem wieder gebaut und von vielen Menschen bewohnt werden wird. Gott selbst will eine feurige Mauer um die Stadt sein und sich dort verherrlichen. Zu der



Zeit wird Gott in Jerusalem wohnen und Ihm werden sich viele nicht-jüdische Völker anschließen und Gott als sein Volk angehören.

Dieses Nachtgesicht hat eine doppelte Bedeutung. Zunächst muss es aus der historischen Situation von Sacharja verstanden werden. Er lebte zur Zeit der Rückführung Judas aus der 70-jährigen babylonischen Gefangenschaft als Jerusalem unter Nehemia und der Tempel unter Serubabel wieder aufgebaut wurden. Die Rückführung geschah in Etappen und begann um das Jahr 535 v. Chr. Um das Jahr 515 v. Chr. erfolgte dann auch der Tempelbau.

Sach 2:16: „Und der HErr wird Juda erben als sein Teil in dem heiligen Lande³⁷ und wird Jerusalem wieder erwählen. Alles Fleisch sei still vor dem HErrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.“

Die Stämme Juda und Benjamin waren vollständig aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekommen. Im Norden, in Samaria, gab es noch Reste der israelischen Bevölkerung aus den 10 Nord-Stämmen, die aber nie geordnet und vollständig heimgekehrt waren. Diejenigen, die von der Gefangenschaft verschont und in Samaria geblieben waren, hatten sich seit Generationen mit anderen Völkern vermischt, sodass die Juden in Juda sie nicht als wirkliche Israeliten akzeptierten. Dennoch hatte Jerusalem nach der Rückkehr aus dem Exil wieder eine gewisse Größe zurückerlangt. Gleichwohl klingen in den Versen des dritten Nachtgesichts Töne an, die auf etwas Größeres schließen lassen als das, was die

³⁷ D.i. die einzige Erwähnung des Begriffs „heiliges Land“ in der Bibel

Juden nach der 70-jährigen Gefangenschaft und deren Rückführung an Wiederherstellung erlebt haben. Denn wenn Gott tatsächlich in Jerusalems Mitte wohnt und die Stadt bewacht wie seinen Augapfel, wie konnte Antiochus Epiphanes im 2. Jhdt. v. Chr. Jerusalem derart verwüsten und der Tempel im Jahr 70 n. Chr. zerstört werden?

*Sach 2:9 ff. – „Denn siehe, ich will meine Hand über sie schwingen, dass sie sollen **ein Raub werden** denen, die ihnen gedient haben; und ihr sollt erfahren, dass mich der HErr Zebaoth gesandt hat. Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! denn siehe, ich komme und will **bei dir wohnen**, spricht der HErr. Und sollen zu der Zeit **viel Heiden zum HErrn** getan werden und sollen **mein Volk** sein; und ich will **bei dir wohnen**, und sollst erfahren, dass mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat. Und der HErr wird Juda erben **als sein Teil in dem heiligen Lande** und wird **Jerusalem wieder erwählen**. Alles Fleisch sei still vor dem HErrn; denn **er hat sich aufgemacht** aus seiner heiligen Stätte.“*

Die Verse klingen so, als ob dort eine größere Vollendung beschrieben wird als die der Rückführung aus dem Babylonischen Exil. Denn Jerusalem soll mit einer feurigen Mauer umgeben werden. Zweimal wird gesagt, dass Gott selbst bei ihnen wohnen will und dass viele Völker hinzukommen und Gottes Volk genannt werden. Außerdem ist Sach. 2, 12 die einzige Stelle in der Bibel, wo Israel das „*heilige Land*“ genannt wird. Vom heiligen Berg oder von der heiligen Stadt ist oft die Rede, aber von einem komplett heiligen Land Israel nur hier. Diese Aussagen erinnern stark an die Rolle Jerusalems im Tausendjährigen Reich, dann, wenn Christus wiedergekommen ist, sein weltweites Reich aufgerichtet hat und Jerusalem Hauptstadt der Welt geworden ist. Das, was hier mitschwingt, klingt so, als ob Gott eine größere Rückführung ankündigt, die auch die Gesicke der Völker einschließt und die auch größer ist als das, was wir aktuell in den letzten 70 Jahren erlebt haben. Denn weder nach der Rückführung aus dem Exil noch heute umgibt Gott Jerusalem mit einer feurigen Mauer und die Völkerschaften ziehen auch nicht nach Jerusalem und sie gelten auch nicht in ihrer nationalen Gänze als Völker Gottes.

Es wird anders kommen: bevor sich all das erfüllt, wird der heutige Staat Israel noch einmal geteilt und verwüstet werden³⁸ und maßgebliche Bevölkerungsteile werden ins Ausland verkauft. Davon schreibt Joel in Kapitel 3³⁹. Aus dieser Wegführung und Gefangenschaft, die der Bevölkerung des heutigen modernen Staates Israel noch bevorsteht, wird es nach dem Ende (!) der 70. Jahrwoche eine große Rückführung geben, die Joel 3 beschreibt. Auf diese große, letzte Rückführung Israels beziehen sich viele Bibeltex-te, die heute allerdings vielfach auf die Alija der letzten 70 Jahre missgedeutet werden. In den letzten 70 Jahren wurde Israel gesammelt, einverstanden. Aber es wird zum Gericht gesammelt. Denn zwei Drittel Israels werden sterben⁴⁰ und der Rest wird noch einmal unter die Völker zerstreut und verkauft werden⁴¹. Nun werden viele einwenden, dass die Stelle in Lk. 21 im Jahr 70 n. Chr. bereits erfüllt wurde. Aber die Passage enthält Aussagen, die damals nicht geschehen sind:

Lk 21:22 Denn das sind die Tage der Rache, dass erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

Damals wurde nicht alles erfüllt, was geschrieben ist. Nicht einmal das, was von Jerusalem geschrieben steht.

³⁸ Dan. 9:26 - „und bis zum Ende des Streits wird's **wüst** bleiben.“

³⁹ Joe 3:4 - „Und ihr von Tyrus und Sidon und alle Kreise der Philister, was habt ihr mit mir zu tun? Wollt ihr mir trotzen? ... Die ihr ... die Kinder Juda und die Kinder Jerusalems verkauft habt den Griechen, auf dass ihr sie ja fern von ihren Grenzen brächet. 7 Siehe, ich will sie **erwecken aus dem Ort, dahin ihr sie verkauft habt**, und will's euch vergelten auf euren Kopf.“

⁴⁰ Sach 13:8 - „Und soll geschehen in dem ganzen Lande, spricht der HErr, dass **zwei Teile** darin sollen **ausgerottet werden und untergehen**, und **der dritte Teil** soll darin übrigbleiben. 9 Und ich will den dritten Teil durchs Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und prüfen, wie man Gold prüft. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: HErr, mein Gott!

Hes 5:12 - „Es soll ein drittes Teil an der Pestilenz sterben und durch Hunger alle werden in dir, und das andere dritte Teil durchs Schwert fallen rings um dich her; und **das letzte dritte Teil will ich in alle Winde zerstreuen** und das Schwert hinter ihnen her ausziehen.“

⁴¹ Lk 21:24 - „und sie werden fallen durch des Schwertes Schärfe und **gefangen geführt werden unter alle Völker**; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis dass der Heiden Zeit erfüllt wird.“

Lk 21:25 – „Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, und das Meer und die Wasserwogen werden brausen, und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen.“

Im Jahr 70 n. Chr. gab es weder Zeichen an Sonne, Mond und Sternen, noch haben sich die Kräfte des Himmels bewegt. Das alles wird erst eintreffen, wenn Christus wiederkommt und Er erneut und zum letzten Mal sein Volk aus allen Völkern sammeln wird, um sein Reich mit ihnen aufzurichten.

Lk 21:27 – „Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

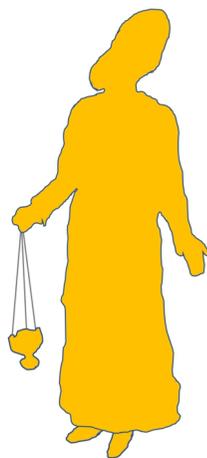
Dann wird Er wirklich in Jerusalem wohnen und ihnen eine feurige Mauer um seine Stadt sein. Erst im dann aufgerichteten weltweiten Friedensreich Jesu Christi werden auch die Nationen nach Jerusalem ziehen und werden erst dann Gottes Völker sein. Das Nachtgesicht schaut also weit über die Rückführung aus der Babylonischen Gefangenschaft hinaus bis zur Wiederkunft Christi, wenn die vier Schmiede die vier Hörner zerschlagen haben werden.

Es ist, als ob Gott nicht davon schweigen kann, dass Er Jerusalem wieder herstellen und zu seiner Stadt machen wird und Israel wieder zu seinem Volk. Wie das schon im ersten Nachtgesicht in Sach 1:16 anklang:

„Darum so spricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden. ... Es soll meinen Städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten und wird Jerusalem wieder erwählen.“

2.6 Das 4. Nachtgesicht

Das vierte Nachtgesicht handelt von der Einsetzung des Hohenpriesters Josua. Er steht vor Gott und der Satan steht neben ihm und verklagt ihn. Aber der Engel an seiner Seite straft den Satan und sagt: „*ist dieser nicht ein Brand aus dem Feuer gerettet?*“ Denn Josua wurde aus dem Feuer der babylonischen Gefangenschaft nach Israel zurückgebracht. Aber dieser Vers spielt auch darauf an, dass Christus, als ewiger Hoherpriester, aus der Hölle auferstanden ist und im Himmel zum Hohenpriester eingesetzt wurde. Es sind sehr geheimnisvolle Worte.



Josua wird dann (auch als Bild auf Christus) gereinigt und geheiligt und in sein Amt als Hohepriester eingesetzt. Natürlich musste Christus nicht von eigener Schuld gereinigt werden. Vielleicht aber von unserer Schuld, die Er getragen hat?

Josua ist zusammen mit seinen Freunden⁴² ein Wahrzeichen. Worauf sind sie ein Wahrzeichen? Auf den wahren und wirklichen Hohenpriester, der kommen soll: Jesus Christus. Denn es wird ein *Zemach* kommen, ein Zweig, und unter dem wird es blühen und grünen.

Diese Gruppe von Männern, also der Hohenpriester Josua und seine Freunde, sind ein Wahrzeichen, ein Sinnbild für etwas, das noch kommt, dann nämlich, wenn Christus kommt und als Hoherpriester eingesetzt wird. Unter Ihm wird es grünen und blühen. Denn unter Ihm sollte die Gemeinde Jesu 2.000 Jahre lang weltweit wachsen.

Im Textzusammenhang des vierten Nachtgesichts wird Serubabel nicht erwähnt. Serubabel steht in Sacharja für die königliche Linie. Die Königswürde erhält Christus aber erst im Tausendjährigen Reich und noch nicht im Zeitalter der Gemeinde. Während der Gemeindezeit ist Christus

42 Sach 6:14 - „*Helem, Tobia und Jedaja*“

unser Hoherpriester und hierfür ist der Hohepriester Josua ein Wahrzeichen. Während seine Freunde ein Wahrzeichen auf die Priesterschaft der neutestamentlichen Gemeinde Jesu Christi sind. Was für ein schönes Bild! Auf das vierte Nachtgesicht folgt sinnigerweise das fünfte Nachtgesicht mit einem Bild auf die Gemeinde des Hohenpriesters Jesus Christus (die beiden Ölbäume und der Leuchter).

2.6.1 Intermezzo: Die Krönung Christi

Ein Bild auf die Krönung Christi zum König über die ganze Welt (am Anfang des Tausendjährigen Reichs) ist die Krönung des Hohenpriesters Josua in Sach. 6, dem Kapitel, das sich übrigens unmittelbar an das achte und letzte Nachtgesicht anschließt, denn die Krönung Christi kommt erst zu Beginn des 1.000-jährigen Reichs:

„9 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach: nimm Silber und Gold und mache Kronen und setze sie aufs Haupt Josuas, des Hohenpriesters, des Sohnes Jozadaks, 12 und sprich zu ihm: So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt Zemach; denn unter ihm wird's wachsen und er wird bauen des HErrn Tempel.“

Der letzte Satz bildet die Bibelstelle, aus der Teile der orthodoxen Juden ableiten, dass ein kommender Tempel in Jerusalem nicht von Menschenhand, sondern von Gott selbst, bzw. von seinem Zemach erbaut werden müsse, was aber eigentlich auf Christus deutet. Viele Christen glauben, dass hier der sogenannte „Dritte Tempel“ gemeint sei, den die Juden bauen wollen. Aber dieser Tempel kommt ganz offensichtlich erst nach dem achten Nachtgesicht, also nach der großen Endzeitschlacht des Antichristen und der Könige vom Osten in und um Jerusalem. Dann kann sich aber der Antichrist nicht mehr in diesen Tempel setzen, denn der kommt bei der Belagerung des „werten heiligen Berges“ um. Man muss diese Bibelstelle also in ihrem textlichen und inhaltlichen Zusammenhang betrachten und nicht aus diesem isolieren und grundlos auf einen sogenannten Dritten Tempel der Juden deuten, in den sich der Antichrist setzen wird. Dennoch wird im Text ein Tempel erwähnt. Wenn

dieser aber erst zu Beginn des Millenniums kommt, kann es sich nur um den Tempel aus Hesekiel handeln, der dann nicht auf den Resten eines durch den Antichristen verunreinigten sogenannten dritten jüdischen Tempels errichtet wird, sondern es ist ein Neubau durch den Zernach. Denn Christus wird seinen Millenniums-Tempel in keinsten Weise auf den Fundamenten eines Tempels errichten, in dem der schlimmste Götzendienst der Menschheitsgeschichte stattfand. Eine solche Sichtweise widerspricht allem, was die Bibel zu dem Thema Tempel zu sagen hat.

„13 Ja, den Tempel des HErrn wird er bauen und wird den Schmuck tragen und wird sitzen und herrschen auf seinem Thron, wird auch Priester sein auf seinem Thron, und es wird Friede sein zwischen den beiden.“

Dieser Vers sagt aus, dass unser Hoherpriester Jesus Christus dereinst als König und als Priester auf seinem Thron sitzen wird. Er *„wird auch Priester sein auf seinem Thron“*. Das heißt: Christus (der in den Versen durch Josua vorgeschattet ist) wird dann (textlich und zeitlich nach dem achten Nachtgesicht) ein König-Priester sein, und zwar nach der Weise Melchisedeks, der ja auch König und Priester Gottes des Höchsten war, wie sein Name auch sagt⁴³.

„14 Und die Kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und der Freundlichkeit des Sohnes Zephanjas zum Gedächtnis sein im Tempel des HErrn.“

Auch Helem, Tobia und Jedaja werden mit Kronen gekrönt. Auch sie sind zusammen mit Josua ein Wahrzeichen. Sie stehen sinnbildlich für die Gemeinde Jesu Christi, die ebenfalls zu einem königlichen Priestertum⁴⁴ berufen ist, genauso wie auch ihr Herr.

⁴³ „Melchisedek“ = „Melech“ (König) und „Zadok“ (Priester)

⁴⁴ 1.Pet 2:9 - „Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;“

„15 Und es werden kommen von fern, die am Tempel des HErrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, dass mich der HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der Stimme des HErrn, eures Gottes.“

Aus allen Völkern werden Menschen kommen, die im Millennium am Tempel des Herrn bauen werden. Das ist dann der vierte Tempel, von dem in Hesekiel 40 - 47 die Rede ist⁴⁵. Alles das geschieht nach dem achten Nachtgesicht, somit nach der 70. Jahrwoche und daher zu Beginn des Tausendjährigen Reichs.

2.6.2 Zusammenfassung

Das würde also bedeuten, dass wir folgende Abfolge von Nachtgesichten haben:

- Im ersten Nachtgesicht werden vier Pferde gezeigt, die die antiken Weltreiche und das Endzeitreich des Antichristen darstellen.
- Dann folgt das zweite Nachtgesicht mit den vier Hörnern, die Juda und Israel und insbesondere Jerusalem zerstreuen, die aber von vier Schmieden zerstört werden, womit gezeigt wird, dass schlussendlich Gott sein Reich aufrichten wird.
- Das dritte Nachtgesicht handelt davon, dass Jerusalem wieder gebaut werden wird, geschützt von Gott selbst durch eine feurige Mauer und viele Nationen zu Gott kommen und sein Volk heißen werden.
- Das vierte Nachtgesicht befasst sich mit dem Hohenpriester Josua (der ein Bild auf den Hohepriester Jesus Christus ist) und mit der Gemeinde Jesu (die durch die Freunde von Josua symbolisiert werden).

⁴⁵ *Der Tempel aus Hes. 40 - 47 hat eine Kantenlänge von rd. 1,5 km x 1,5 km. Der Tempelberg in Jerusalem hat eine Kantenlänge von rd. 280 m x 460 m. Der Hesekiel-Tempel hätte mit rd. 2,3 Mio m² also etwa die 17,5-fache Fläche des kompletten Tempelplateaus (rd. 130.000 m²) und würde aufgrund seiner Größe nicht auf den Tempelberg passen.*

- Das fünfte Nachtgesicht handelt ebenfalls von der neutestamentlichen Gemeinde (den Ölbäumen und dem Leuchter), die aus Juden und Nichtjuden besteht, und wo auch die beiden Zeugen aus Offb. 11 Erwähnung finden (die beiden Zweige).

Das ist der Zyklus und innere Zusammenhang der ersten fünf Nachtgesichte. Was für ein schönes Ergebnis!

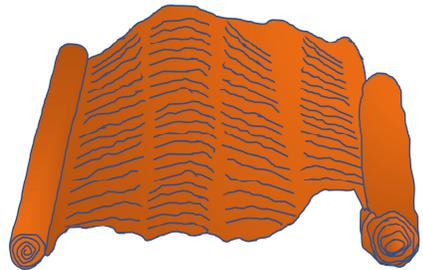
Bis zum fünften Nachtgesicht handelt es sich - bis auf wenige Ausnahmen - schwerpunktmäßig um Ereignisse, die in der Vergangenheit bzw. in der Gegenwart liegen. Ab dem sechsten Nachtgesicht geht es um zukünftige Ereignisse, die in den ersten fünf Nachtgesichten schon angedeutet wurden und nun weiter ausformuliert werden.

2.7 Das 6. Nachtgesicht

Im sechsten Nachtgesicht ist die Rede von einem fliegenden Brief oder von einer fliegenden Buchrolle. Scofield merkt dazu an:

„Ein Brief oder eine Rolle ist in der Schrift das Symbol für das geschriebene Wort, ob es von

Gott oder von den Menschen kommt (...). Die sechste Vision des Sacharja handelt von der Überführung von Sünde durch das Wort Gottes. Die beiden Sünden, die tatsächlich erwähnt werden, sind eine Übertretung beider Gesetzestafeln. Stehlen bedeutet das Recht unseres Nachbarn missachten; schwören heißt, Gottes Anspruch auf Ehrfurcht verachten. Das Gesetz wirkt also wie immer den Fluch (Galater 3, 10-14).“



Ich bin gleicher Auffassung. Ich glaube, dass der fliegende Brief, bzw. die fliegende Buchrolle, eigentlich Gottes Wort und Gesetz symbolisiert. Dieses fliegende Gesetz Gottes richtet die Gottlosigkeit in der Endzeit.

In Vers 3 steht: „*das ist der Fluch, welcher ausgeht über das ganze Land*“. Das Wort „*das ganze Land*“ (Strong-Nr. H 776; *hā·'ā·res*; אֶרֶץ; Erde, Land) kann sowohl das Land Israel als auch „*die ganze Erde*“ bedeuten, wie z. B. in Jer. 25, 26 steht:

„allen Königen gegen Mitternacht, in der Nähe und Ferne, einem mit dem anderen, und allen Königen auf Erden (Strong-Nr. H776; hā·'ā·res), die auf dem Erdboden (Strong-Nr. H127; adamah) sind.“

Das richtende Gesetz Gottes kann sich also im engeren Sinn auf Israel und Palästina beziehen, wo der Antichrist sein Regiment aufrichten wird, und im weiteren Sinn auf die ganze Welt, in der der antichristliche Geist in der Endzeit herrschen wird.

Im Folgenden wird unterstellt, dass der Fluch über das Land Israel ausgeht, ohne jedoch zu vergessen oder zu unterschlagen, dass es genauso gut die ganze Welt betreffen kann und sehr wahrscheinlich auch wird (s. Jer. 25!).

Alle Diebe und alle Meineidigen werden nach diesem Brief ausgefegt. Das bedeutet - und wir sehen das auch gleich nochmals im kompletten Zusammenhang - dass alle Handlungen, die begangen werden, ob vom Antichristen oder vom falschen Propheten, von dem abgefallenen Volk Israel oder der abgefallenen gottlosen Menschheit, nach dem Wort Gottes, nach der Buchrolle, die über das ganze Land (die ganze Erde) fliegt und so jeden und alles erreicht, gerichtet und verurteilt werden.

Dieses Gesetz Gottes, dieser Fluch Gottes, kommt über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei „*meinem Namen falsch schwören und es soll bleiben in Ihrem Hause und soll's verzehren samt seinem Holz und Steinen*“.

Auffällig ist hier, dass dreimal „*ein Haus*“ erwähnt wird, und zwar das „*Haus des Diebes*“ und das „*Haus derer, die bei meinem Namen falsch schwören*“ und es soll bleiben in „*Ihrem Hause*“. Im direkten Zusammenhang sieht man, dass noch ein weiteres „*Haus*“ gebaut wird. Denn im 7. Nachtgesicht steht in Vers 11:

„Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebaut werde im Lande Sinear.“

Sinear steht laut Dan. 1,2 eigentlich für das Land Babylonien. Aber wenn in beiden Nachtgesichten (dem sechsten und dem siebten) das gleiche Land gemeint ist, in dem ein Haus gebaut wird, wovon ich ausgehe, handelt es sich bei dem Lande Sinear um eine Umschreibung für das in der Endzeit von Gott abgefallene Land Israel. Denn es ist durchaus erlaubt und naheliegend, zwischen dem sechsten und dem siebten Nachtgesicht einen engen Zusammenhang herzustellen, sodass das „Haus des Diebes“ (des Antichristen) und das „Haus derer, die bei meinem Namen falsch schwören“ (das gottlose Jerusalem, die Hure Babylon) das gleiche ist, wie das „Haus im Lande Sinear“. Denn beide Nachtgesichte handeln von der Endzeit und vom Endgericht, wenn der Fluch des fliegenden Briefes das gottlose Haus Israel und das gottlose Jerusalem verzehren wird.

Beide Nachtgesichte handeln vom Endgericht, das wie eine fliegende Gesetzesrolle über das endzeitliche Israel, über den endzeitlichen Nahen Osten und über das Haus des Diebes und das Haus derer, die falsch schwören, kommen wird. Sie alle werden nach dem Gesetz Gottes, das ihnen zum Fluchwort wird, vernichtet, verzehrt und zerstört.

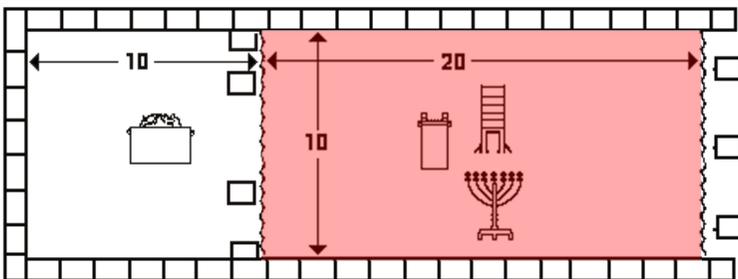


Abbildung 1: Die Abmessungen des fliegenden Briefes entsprechen denen des Heiligtums in der Stiftshütte.

2.8 Das 7. Nachtgesicht



Abbildung 2: Ark of the Covenant inside the Holy of Holies illuminated by a shaft of light from above - Stock-Fotografie-ID:92316815 - Hochgeladen am:24. Oktober 2009 – Bildnachweis: jgroup - <https://www.istockphoto.com/de/foto/bundeslade-gm92316815-10454332> - Download-Datum: 14.05.2021 - Lizenz käuflich erworben

Das siebte Nachtgesicht handelt von der Frau im Epha. Dieses Epha ist ein Hohlmaß, mit dem Getreide gemessen wird, das also ein profaner Gegenstand des täglichen Gebrauchs war und kein geheiligtes Tempelgerät. Im Epha haust eine Frau, die Gottlosigkeit, die unter einem Bleideckel verschlossen ist. Der Gottlosigkeit wird im

Land Sinear „ein Haus“ gebaut werden. Das Land Sinear steht, wie oben erwähnt, für Babylonien, ist hier aber eine Umschreibung für das abgefallene Israel in der Endzeit. Das Haus, das ihr gebaut werden soll, ist nicht der sogenannte 3. Tempel, den Teile der Judenschaft in Jerusalem errichten wollen, sondern ist eine Metapher auf das in der Endzeit unter dem Falschen Propheten gottlos gewordene Jerusalem. Dass der Gottlosigkeit ein Haus gebaut und in dieses Haus das Epha gestellt werden soll, erinnert an den Tempel Salomos, in dem die Bundeslade stand. Etwas ganz Ähnliches wird offensichtlich auch in der Endzeit wieder kommen: allerdings ist es eine gottlose und billig-profane Variante des Tempels Gottes. Statt einem heiligen Tempel ist es ein gottloses Haus. Statt der Bundeslade mit dem goldenen Sühnedeckel ist es ein billiges Epha mit einem Deckel aus Blei. Statt der Gesetzestafeln und dem Stab Aarons, die in der Bundeslade aufbewahrt wurden, haust im Epha die Gottlosigkeit. Jerusalem ist in der Endzeit nichts anderes als ein gottloses Haus mit einer unreinen und billigen „Bundeslade“, die nichts anderes als die Gottlosigkeit enthält und deren Bedeckung nicht aus purem Gold, sondern aus einem Klumpen billigen Bleis besteht, das der Engel respektlos auf das Epha wirft. Die biblische Beschreibung spart also nicht mit tiefster Verachtung für das Epha.

3 Drei Ergänzungen

3.1 Die Hure Babylon

Die gottlose Frau im Epha erinnert stark an die Hure Babylon aus der Offenbarung. Wie schon des Öfteren gesagt, bin ich nicht der Meinung, dass die Hure Babylon die römisch-katholische Kirche ist, auch wenn sie durchaus sehr enge und offensichtliche Verbindungen zur Erzsure zu haben scheint. Um es ganz offen zu sagen: ich bin kein Freund der römisch-katholischen Kirche auch nicht ihrer Praktiken. Aber ich bin kein Feind katholischer Menschen, weil es auch in der Katholischen Kirche, wie in allen Kirchen und Gemeinden, Menschen gibt, die ernsthaft glauben und Jesus Christus suchen. Dennoch behagt mir diese Institution, wie so manche andere auch, nicht sehr. Gleichwohl glaube ich nicht, dass in der Bibel die Katholische Kirche mit der Hure Babylon umschrieben und gemeint ist, denn die Hure Babylon ist die Mutter (!) aller (!) Hurerei, und dafür ist die katholische Kirche zu jung.

Ich glaube hingegen, dass die Hure Babylon ein Bild auf Jerusalem ist, und zwar auf das abgefallene, gottlose Jerusalem in der letzten Zeit, insbesondere unter der 5-monatigen Herrschaft des falschen Propheten. Auch das wurde im *Neuen Handbuch der biblischen Prophetie* bereits behandelt. Ich glaube das deswegen, weil auch in Vers 11 das Land Sinear eine Umschreibung für das Land Israel ist, das in der Endzeit „babylonisch“ werden wird. Denn Jerusalem wird in Offenbarung 11 ebenfalls „geistlich Sodom und Ägypten“ genannt, „wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde“. Das ist eine erstaunliche und eigentlich erschreckende Formulierung für Jerusalem, das doch die Heilige Stadt, die Königstadt Jesu Christi sein sollte. Dass gerade sie zur Hure Babylon wird, und als Sodom und Ägypten bezeichnet wird, erstaunt sogar Johannes als er sie in Offb. 17 sieht⁴⁶. Jerusalem ist also in der Endzeit

⁴⁶ Off 17:6 - „Und ich sah das Weib trinken von dem Blut der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, da ich sie sah.“

die Hure Babylon, die in Sinear, dem gottlosen und abgefallenen Land Israel liegt. Dann würde dort also ein gottloses Haus errichtet werden, das nicht als „Tempel“, sondern lediglich als „Haus“ bezeichnet wird, in dem keine Bundeslade, sondern ein billiges Epha steht, das nicht auf Adlersflügeln, sondern auf Storchenflügeln daherkommt, das nicht die Gesetzestafeln, sondern die Gottlosigkeit beherbergt und statt mit einem goldenen Deckel nur mit einem billigen Klumpen aus Blei verschlossen ist. Über all das wird Gottes Fluch-Brief ausgehen, der über das ganze Land (die ganze Erde) fliegen wird und der letzten Endes alle Gottlosigkeit aburteilt und zerstören wird: Gottes gerechtes Gericht kommt. Damit ist die Auslegung der acht Nachgesichte mehr oder weniger komplett.

3.2 Eherne Berge

Die vier Wagen in diesem Nachtgesicht „gehen hervor zwischen zwei Bergen und die Berge waren ehern“, so sagt Kapitel 6, ¹⁴⁷. Ehern ist ein altes deutsches Wort für Bronze. Die endzeitlichen Streitwagen kommen also zwischen zwei bronzenen Bergen hervor. Bronze finden wir in prophetischer Hinsicht insbesondere im Buch Daniel. Alexander der Große wird im Standbild als der bronzene Bauch gekennzeichnet. Das als kleinen Hinweis. Diejenigen, die sich die Videos in YouTube angesehen oder mein Buch gelesen haben, wissen, was ich meine: Daniel beschreibt in seinem Buch kein kommendes Römisches Reich. Es geht in Daniel um eine rein griechische Linie. Das griechische Reich kommt in der Endzeit wieder auf, und zwar in Form von Ägypten und Syrien oder um es alttestamentlich zu formulieren: in Form der Neo-Ptolemäer und der Neo-Seleukiden. Deswegen glaube ich, dass die vier Wagen, die zwischen zwei ehernen bzw. bronzenen Bergen hervorgehen, ein Bild auf

Jes 1:21 - „Wie geht das zu, dass die fromme Stadt zur Hure geworden ist? Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnte darin, nun aber - Mörder.“

⁴⁷ *Sach 6:1 - „Und ich hob meine Augen abermals auf und sah, und siehe, da waren vier Wagen, die gingen zwischen zwei Bergen hervor; die Berge aber waren ehern.“*

diese griechische Linie sind. Denn der Antichrist wird aus einer bronzenen, einer alexandrinisch-diadochisch-seleukidisch-syrischen Linie kommen. Sie wird sich in der Endzeit wiederholen.

3.3 Die Farbe der roten Pferde

Ich habe in meinen Icons das dritte Pferd im ersten Nachtgesicht braun gezeichnet, so wie es in der Luther Bibel übersetzt ist. Aber es gibt durchaus auch andere Übersetzungen. Manche übersetzen mit „leuchtend rot“ oder „hellrot“. Es gibt sogar eine Übersetzung, die sich sehr eng am Grundtext orientiert und eine eigene Sprachform dafür entwickelt hat: die sogenannte DaBhar-Übersetzung nach Baader, die allerdings zugegebenermaßen umstritten ist⁴⁸. Auch wenn ich manches an der Kritik der Dhabar Übersetzung nachvollziehen kann und teile, möchte ich sie dem Leser dennoch nicht vorenthalten. Diese Übersetzung schreibt von einem „grünen“ oder „hellgrünen“ Pferd. Es scheint so, als ob die Farbe dieses Pferdes, die mit „braun“, „grün“, „hellrot“, „leuchtend rot“, „fuchsrot“ übersetzt wird, nicht ganz eindeutig zu definieren ist. Mir persönlich gefällt die Farbe „hellrot“ oder „leuchtend rot“ sehr gut. Denn „hellrot“ ist eine Mischung aus rot (Babylon und Medo-Persien) und weiß (dem Antichristen). Alexander der Große steht also zwischen Babylon und Medo-Persien einerseits und dem Antichristen andererseits, wie auch hellrot die Verbindung, die Vermischung von rot und weiß ist, was bestens zur Rolle Alexanders passen würde.

Die Lutherbibeln übersetzen zwar alle mit *braun*, aber es scheint wie gesagt nicht ganz klar zu sein, welcher Farbton genau hier zu übersetzen ist. Auch *grün* wäre m. E. passend, falls man grün mit Grünspan und somit mit Kupfer bzw. Bronze in Verbindung bringen könnte, was ebenfalls auf eine gewisse farblich-stoffliche Nähe zwischen dem antiken Griechen-König und dem endzeitlichen Antichristen hinweisen könnte.

⁴⁸ Kritik: <https://bibelbund.de/2014/09/originaltreue-und-die-sogenannte-dabhar-uebersetzung/>
Gegendarstellung: <http://konkordant.de/kritik.html>

Wie dem auch sei, habe ich braun gewählt, weil ich ein Leser der Lutherbibel bin. Aber ich bin nicht bedingungslos drauf festgelegt und die Varianz der Übersetzungen mag seine Gründe haben.

Abschließend hier nochmal eine Übersicht aller Pferde und Wagen in den Nachtgesichten:

1. Nachtgesicht



Rot
Babylon



Rot
Medo-Persien



Braun
Alexander d. Gr.



Weiß
Antichrist

8. Nachtgesicht



Rot
Babylon, etc.



Schwarz
Könige vom Osten



Weiß
Antichrist/Syrien



Gescheckt
Ägypten

4 Zusammenfassung

Der sich jetzt abzeichnende Inhalt der acht Nachtgesichte stimmt mit meinen älteren Auslegungen zu endzeitlichen Ereignissen, die z. T. schon viele Jahre zurückliegen, bestens überein. Dadurch entsteht eine gegenseitige Plausibilisierung der Texte und Deutungen, die mir sehr wichtig ist. Denn Aussagen zu einem bestimmten biblischen Thema an der einen Stelle müssen auch an allen anderen Stellen der Bibel stimmig sein, sonst sind sie zu verwerfen. Dass die Nachtgesichte sich mit einigen Jahren Abstand zu meinen älteren Auslegungen derart harmonisch verhalten und einfügen ist für mich etwas Großartiges, denn es bestätigt mir und meinen Lesern gleichermaßen die Belastbarkeit des Bisherigen und des Jetzigen. Dafür bin ich Gott sehr dankbar, denn es wäre mir nichts schlimmer, als dass ich Sein Wort unverantwortlich und nachlässig predigen und auslegen würde. So aber darf ich mich freuen und freue mich mit Euch.

Die acht Nachtgesichte stellen also einen großartigen prophetischen Reigen vergangener und kommender Weltreiche dar, der den Auftakt im Buch des Propheten Sacharja bildet:

- Im ersten Nachtgesicht geht es um die drei historischen Reiche Babylon, Medo-Persien und Griechenland. Danach kommt ein weißes Pferd, das ein Bild auf das antichristliche Reich ist, denn es ist ganz anders als die vorherigen. Im ersten Nachtgesicht finden wir also einen groben Aufriss der biblisch relevanten Weltgeschichte und ihrer zugehörigen Weltreiche.
- Das zweite Nachtgesicht enthält die für Christen tröstliche Aussage, dass alle gottlosen Weltreiche, die die Bibel nicht ohne Grund als Raubtiere bezeichnet, sämtlich zerstört werden und das Reich Jesu Christi unausweichlich kommen wird, in dem Gerechtigkeit wohnt.
- Das dritte Nachtgesicht zeigt, dass Jerusalem nach langer und heftiger Verwüstung im Millennium wieder neu errichtet und Gott um die Stadt herum eine feurige Mauer bilden wird.

- Im vierten Nachtgesicht tritt - folgerichtig - der Hohepriester Josua auf, der als Hoherpriester eingesetzt wird und ein Bild auf Christus ist, der als ewiger Hoherpriester kommen wird.
- Im fünften Nachtgesicht folgt die Beschreibung der neutestamentlichen Gemeinde Jesu Christi, bestehend aus Juden und Nicht-Juden, nämlich aus zwei Ölbäumen und einem Leuchter sowie den beiden Zweigen, den zwei Zeugen aus Offb. 11.
- Das sechste Nachtgesicht zeigt eine fliegende Buchrolle, die über das Land Palästina bzw. über die ganze Welt fliegt und die Lügner und die Meineidigen richten und verurteilen wird.
- Im siebten Nachtgesicht wird der Gottlosigkeit, die im Epha sitzt, ein gottloses, profanes und unreines Haus im Lande Sinear (d.i. Israel) gebaut.
- Im 8. Nachtgesicht schließlich geht es um die großen Endzeitschlachten im Nahen Osten, die in der Schlacht um Jerusalem gipfeln. Die beteiligten Staaten werden durch vier Streitwagen und deren Pferde dargestellt, die zwischen zwei bronzenen Bergen hervorkommen. Die roten Pferde haben keine Aufgabe, sie stehen für die antiken Reiche, die bereits vergangen sind. Die gescheckten Pferde stehen für das endzeitliche Ägypten. Die schwarzen Pferde stehen für die Könige vom Osten, die weißen für Syrien, das Reich des Antichristen. Die schwarzen und die weißen Pferde vereinen sich zu einem großen Heer, wenn sie zum letzten Mal nach Jerusalem hinaufziehen.
- Nach dem achten Nachtgesicht wird der Hohepriester Josua zusätzlich zu seiner Priesterweihe zum König gekrönt. Er ist dann ein Königspriester, was wiederum ein Bild auf die Königs-Priesterschaft Jesu Christi ist, die kommen wird, wenn Er im Millennium sein Reich aufrichten und als König der Welt herrschen wird: ein Priester nach der Weise Melchisedeks.

Damit haben wir auch in Sacharja den kompletten Heilsplan Gottes vor Augen, wenn auch in einem noch frühen Stadium, so doch deutlich erkennbar. Es handelt sich um wunderschöne und hochexakte Bilder, die

die göttliche Inspiration der Bibel nur einmal mehr beweisen. Ich empfehle dem Leser, den ganzen Text in Sacharja noch einmal in Ruhe aufmerksam durchzuarbeiten, denn es gibt sicher noch das ein oder andere Detail zu entdecken, wenn man erst einmal einen Überblick gewonnen hat, der eine Zuordnung der Nachtgesichte zueinander ermöglicht.

Wunderschön, wie Gottes Wort immer wieder Strukturen und Ordnungen aufweist, die hochexakt und bis in Details ausformuliert sind, sodass wir jetzt auch diese doch sehr geheimnisvollen Nachgesichte Sacharjas in einem Zyklus sehen und verstehen können.

Achim Klein

Im Mai 2021

5 Literaturspiegel



Achim Klein
Die Akte Jerusalem

220 Seiten, Hardcover / Paperback / eBook
ISBN: 3732242722 / 978-1981024469

Angenommen ein sehr bekannter Text aus dem Neuen Testament würde plötzlich sein Geheimnis preisgeben! Alex stößt auf eine offene Frage im Johannes-Evangelium und hält plötzlich den Schlüssel zum Verständnis vieler bisher dunkler Bibelstellen in Händen. Was Johannes 3, die Prophezeiungen Daniels und das Thema Wiedergeburt mit Jerusalem und der Endzeit zu tun haben, werden Alex und dem Leser des Buchs Stück für Stück offenbart. Korruption, moderne Computertechnik, Künstliche Intelligenz und die Geheimdienst-Story sind lediglich schmückendes Beiwerk, um dem Leser den Zugang zu den manchmal komplexen biblischen Wahrheiten zu erleichtern.

Wurmberg, 2016, Verlag: conception Seidel oder bei Amazon

Das Standbild Nebukadnezars

Warum Daniel **NICHT(S)** über Rom geweissagt hat
(Eine andere Sicht)



Dipl.-Ing. Architekt Achim Klein

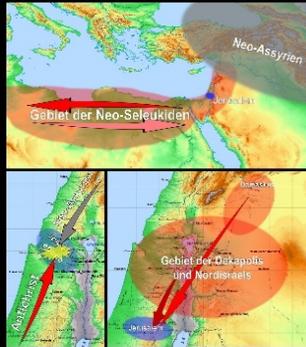
Achim Klein
Das Standbild Nebukadnezars
Warum Daniel NICHT(S) von Rom geweissagt hat

116 Seiten, Hardcover / Paperback / eBook
ISBN: 979-8393397487 / 978-1980866497

Warum Daniel in seinem ganzen Buch nicht und Nichts über Rom geweissagt hat, und wen Daniel stattdessen meinte, ist Gegenstand der vorliegenden Ausarbeitung und der Grund, warum sie für notwendig erachtet wird. Anhand des Textes des Propheten Daniel wird gezeigt, daß die Bibel in allen ihren Aussagen zuverlässig ist. Die landläufige Auslegung hingegen muss und darf hinterfragt werden.

Wurmberg, 2018, Verlag: Selbstverlag bei Amazon

Neues Handbuch der biblischen Prophetie



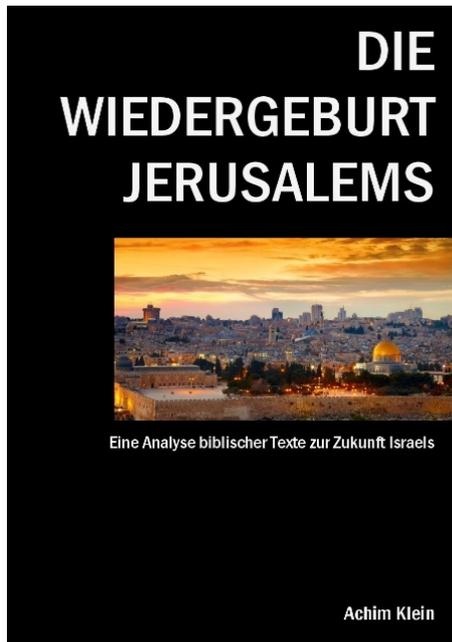
Achim Klein

Achim Klein **Neues Handbuch der biblischen Prophetie**

700 Seiten, Hardcover / Paperback / eBook
ISBN: 3755781689 / 978-1731577979

Auslegungen zur Endzeit gibt es viele. Das Buch unterscheidet sich insoweit davon, als es die Wiedergeburt Jerusalems am Ende der Gemeindezeit berücksichtigt. Alles, was das Neue Testament über die Endzeit sagt, ist bereits im Alten Testament zu finden: Golgatha, die Wiedergeburt, die Entrückung, die beiden Zeugen, die Hure Babylon, der Antichrist, der falsche Prophet und vieles mehr. Aussagen zu endzeitlichen Ereignissen müssen also aus dem Alten Testament entwickelt und eng mit diesem abgestimmt werden, denn das Alte Testament findet in zeitgenössisch-eschatologischen Auslegungen zu wenig Berücksichtigung.

Wurmberg, 2018, Verlag: Selbstverlag bei Amazon

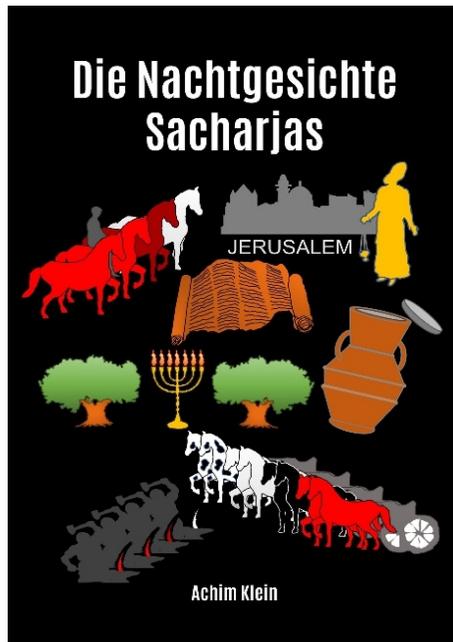


Achim Klein
Die Wiedergeburt Jerusalems

226 Seiten, Paperback
ISBN: 979-8399211121

Das Buch enthält Auszüge des Buches „Handbuch der biblischen Prophetie“. Es behandelt prophetische Themen der Bibel. Die Beschäftigung mit diesen Texten ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten etwas in Verruf geraten, weil hierüber sehr viel spekuliert wurde und noch immer wird. Bezüglich prophetischer Aussagen zeigen sich heutige Theologen und Exegeten im Allgemeinen sehr zurückhaltend, was angesichts der in der Vergangenheit zum Teil unrühmlichen Entwicklungen durchaus nachvollziehbar ist. Deshalb will dieses Buch informieren statt indoktrinieren.

Wurmberg, 2019, Selbstverlag bei Amazon

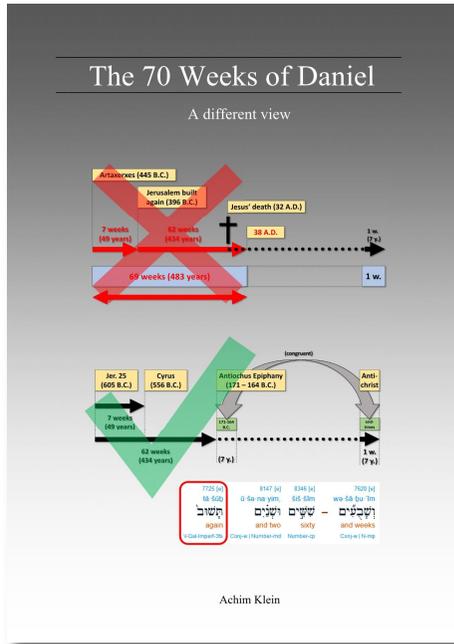


Achim Klein
Die Nachtgesichte Sacharjas

68 Seiten, Paperback Farbe / Paperback SW / eBook
ISBN: 979-8506551447 / 979-8379393335

Das Buch zeigt, dass die Nachtgesichte Sacharjas einen zusammenhängenden Zyklus bilden, der in bewundernswerter Genauigkeit den Ablauf heilsgeschichtlicher Ereignisse skizziert. Dabei ist Sacharja ähnlich aufgebaut wie Daniel. Denn Daniel 2 stellt ein Standbild vor, das alle späteren Visionen und Gesichte des Buches bereits enthält. Ähnlich verhält es sich mit dem Propheten Sacharja: er beginnt sein Buch mit den Nachtgesichten, die alle zusammengehören und einen ersten groben Überblick über die gesamte Heilsgeschichte Gottes bilden. Sie werden in den nachfolgenden Kapiteln ausformuliert. Sacharja ist deshalb einer der ganz großen Propheten der Bibel.

Wurmberg, 2021, Verlag: Selbstverlag bei Amazon

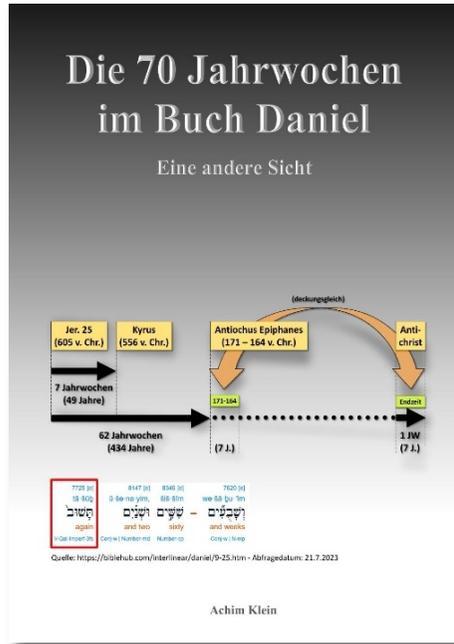


Achim Klein
The 70 Weeks of Daniel

80 pages, Hardcover / Paperback / eBook
ISBN: 979-8375890951

In the book of Daniel, two prophecies are particularly prominent: the statue of Nebuchadnezzar in chapter 2 and the prophecy of the 70 weeks in chapter 9. The present book focuses on the latter. It is shown that the usual and widespread calculation of the 70 weeks from the decree of Artaxerxes in 445 B.C. until Jesus Christ is not (any longer) tenable on closer examination of the Bible text and must be rejected. Instead it is shown that the Bible prescribes to reckon from the year 605 B.C. to Cyrus or to Antiochus Epiphany. With it a harmonization of the contents of the book of Daniel is possible, which was not so far.

Wurmberg, 2022, Verlag: Selbstverlag bei Amazon



Achim Klein
Die 70 Jahrwochen im Buch Daniel

214 Seiten, Hardcover / Paperback / eBook
 ISBN: 979-8853009134 / 979-8852639431

Das Buch zeigt, dass Daniel vom Jahr 605 v. Chr. aus einmal 7 Jahrwochen bis zu Cyrus und einmal 62 Jahrwochen bis zu Antiochus Epiphanes rechnen sollte. Vertiefte Untersuchungen zu Dan. 9, 26 und 27 runden das Gesamtbild der dortigen Prophetie um wichtige Aspekte ab: gibt es in der Bibel sogenannten „prophetische Jahre“? Was genau ist der Gräuel der Verwüstung? Wer genau schließt mit wem in der Endzeit einen Bund? Mit der Kenntnis der Wiedergeburt Jerusalems und der neuartigen Berechnung der 70 Jahrwochen ergibt sich eine andere, bibeltreuerer Sicht der Daniel-Prophetie, die weitreichende Auswirkungen bis hin zur Exegese der Johannes-Offenbarung entfaltet.

Wurmberg, 2023, Verlag: Selbstverlag bei Amazon

